



Räbeliechli-Umzug
Der traditionelle
Räbeliechli-Umzug
der Schule Glattfelden

SEITE 7

**Häckseldienst
neu gedacht**
Weniger Termine,
mehr Wirkung

SEITE 37

**Glattfelden macht
den ÖV fit für alle**
Umbauten, neue Haltestelle,
ein Aus für Aarüti

SEITE 38

IMPRESSUM

Dorfblatt8192

Ausgabe Nr. 8 | November 2025

Redaktion

Gemeindeverwaltung Glattfelden

Dorfstrasse 74

8192 Glattfelden

Telefon 044 868 32 32

gemeinde@glattfelden.ch

glattfelden.ch

Bildnachweise

Peter Locher (selig)

Yvonne Russi

Ruth Hafner Dackerman

zvg

Layout & Druck

Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf



INHALT

03

Verhandlungen
des Gemeinderates

06

Mitteilungen der
Gemeindeverwaltung

07

Schulen & Bibliothek

10

Kirchen

12

Kultur & Vereine

26

Unser Dorf,
unser Alltag

43

Veranstaltungen

Auflage und Versand

2'300 Exemplare

Gedruckt auf FSC-Papier

Erscheint monatlich

Verteilung an alle Haushaltungen der
Gemeinde Glattfelden

Die nächste Ausgabe

erscheint am **3. Dezember 2025**

Redaktionsschluss: 18. November 2025

Grusswort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In wenigen Wochen neigt sich das Jahr 2025 dem Ende zu – und wir blicken auf intensive Monate zurück, in denen Vieles bewegt wurde. Gleichzeitig stehen Aufgaben an, die uns ins neue Jahr begleiten werden.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich ganz herzlich für das klare Ergebnis an der Urne zum Anschluss des Zivilschutzes und des Kernstabs an den Sicherheitsverbund Zürcher Unterland zu bedanken. Das deutliche Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zeigt, dass die Bevölkerung den Zusammenschluss unterstützt und die Vorteile dieser neuen Struktur erkennt. Dieses Vertrauen ist eine wichtige Grundlage, um die Umsetzung nun gezielt und zukunftsorientiert anzugehen.

Derzeit liegt der Fokus darauf, geeignete Personen für den regionalen Führungsstab zu bestimmen. Diese Gruppe übernimmt im Ereignisfall die Gesamtkoordination und sorgt für eine rasche Entscheidungsfindung. Dem Führungsstab gehören pro Gemeinde Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung Infrastruktur (Werke), der Feuerwehr sowie der Sicherheitsvorstand der politischen Gemeinde an. Jede der 13 beteiligten Gemeinden stellt eigene Delegierte. Gleichzeitig wird das Material überprüft, instandgesetzt und für die Übergabe an die Stadt Bülach vorbereitet.

Ein grosser Teil der Ausrüstung bleibt weiterhin in Glattfelden, damit wir im Ernstfall rasch reagieren und

vor Ort handlungsfähig bleiben. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser neuen Organisation eine starke, effiziente und gut abgestimmte Zivilschutzstruktur schaffen, von der Glattfelden und die ganze Region profitieren werden.



Im vergangenen Jahr konnte auch die neue Bushaltestelle beim Riverside erfolgreich in Betrieb genommen werden – ein wichtiges Projekt für eine moderne und sichere ÖV-Infrastruktur. In Kürze starten nun die Bauarbeiten für die neue Haltestelle beim Schwimmbad. Sie wird den Zugang zur Badi und zum Werkhof erleichtern und die stark frequentierte Haltestelle Post entlasten. Im Gegenzug müssen wir die Haltestelle Aarüti aufgeben – ein Entscheid, der aus finanziellen Gründen leider unumgänglich war. Einen interessanten Bericht dazu finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Sie sehen: Es bleibt auch in den kommenden Monaten viel zu tun. Die Aufgaben als Gemeinderat und die beruflichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach – doch es erfüllt mich, aktiv an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Jahresausklang und freue mich auf viele Begegnungen und interessante persönliche Gespräche mit Ihnen.

Herzliche Grüsse, Heini Maag

Im Namen des Gemeinderats

Vorsteher Gesellschaft/Sicherheitsvorstand

Verhandlungen des Gemeinderates

Sitzung vom 22. September 2025

Übertrag von feuerpolizeilichen Aufgaben

Ludwig Oesch, Embrach, hat sein Mandat zur Ausführung von feuerpolizeilichen Aufgaben für die Gemeinde Glattfelden auf den 31. Dezember 2025 gekündigt. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die bisherigen feuerpolizeilichen Aufgaben von Ludwig Oesch, Embrach, neu von der calörtscher hirner Ingenieure Geometer Planer AG, Eglisau, übernommen werden. Davon ausgenommen ist das Kaminfegerwesen.

Verabschiedung Teilrevision Bau- und Zonenordnung (BZO) zuhanden der Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2025

Der Gemeinderat hat beschlossen, die kommunale Nutzungsplanungsvorlage Teilrevision Bau- und Zonenordnung (BZO) in der Fassung vom 22. September 2025 gutzuheissen und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2025 zu verabschieden. Dies, nachdem die Teilrevisionsvorlage von der Baudirektion des Kantons Zürichs vorgeprüft wurde, die nach- und nebengeordneten Planungsträger angehört wurden und das Mitwirkungsverfahren stattgefunden hat.

Abnahme Revisionsbericht Sachbereichsrevision «gesetzliche wirtschaftliche Hilfe»

Der Gemeinderat hat den Revisionsbericht vom 2. September 2025 der Baumgartner & Wüst GmbH zum Sachbereich «gesetzliche wirtschaftliche Hilfe» genehmigt.

Errichtung einer Grundpfandverschreibung

Der Gemeinderat hat einen Pfandvertrag genehmigt und den Gemeindepräsidenten bevollmächtigt, den Pfandvertrag und die Grundbuchanmeldung für den Eintrag von CHF 200'000 rechtsgültig zu unterzeichnen.

Genehmigung des Budgets 2026

Der Gemeinderat hat das Budget 2026 zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt. Die Erfolgsrechnung schliesst dabei mit einem Aufwand von CHF 46'382'700 und einem Ertrag von CHF 31'726'400 ab, womit ein durch Steuern zu deckender Aufwandsüberschuss in Höhe von CHF 14'656'300 verbleibt. Bei einem einfachen Steuerertrag von CHF 12'835'000 und einem Steuerfuss von 120 % (Vorjahr 120 %) resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 745'700, welcher dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sind Ausgaben von CHF 25'702'000 und Einnahmen von CHF 645'000 budgetiert, so dass sich Nettoinvestitionen von CHF 25'057'000 ergeben. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind Einnahmen in Höhe von CHF 535'000 und keine Ausgaben budgetiert, so dass Nettoinvestitionen von CHF -535'000 resultieren. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2026 zu genehmigen und den Steuerfuss auf 120 % zu belassen.

Terminplanung 2026

Der Gemeinderat hat seine Sitzungstermine und die Daten für die ordentlichen Gemeindeversammlungen für das Jahr 2026 festgelegt. Die Sitzungen finden wie gewohnt alle zwei Wochen jeweils am Montagabend statt und die vier Quartalsitzungen an verschiedenen Wochentagen am Nachmittag. Für die ordentlichen Gemeindeversammlungen sind Dienstag, 16. Juni 2026 und Donnerstag, 3. Dezember 2026 bestimmt worden. Änderungen an der Terminplanung 2026 und ausserordentliche Gemeindeversammlungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Die Seniorenfahrt ist am Mittwoch, 9. September 2026 und der Termin für die Jungbürgerfeier für den Freitag, 3. Juli 2026 vorgesehen.

Zivilstandsnachrichten

GEBURTEN

Andri Bachmann

26.9.2025 in St. Gallen SG

Sohn von Severine und David Bachmann

Den glücklichen Eltern gratulieren wir herzlich!

ABTEILUNG STEUERN IM DEZEMBER NUR VORMITTAGS GEÖFFNET

Aufgrund einer Software-Umstellung ist die Abteilung Steuern vom 1. Dezember bis zu den Weihnachtsferien nur am Morgen geöffnet.

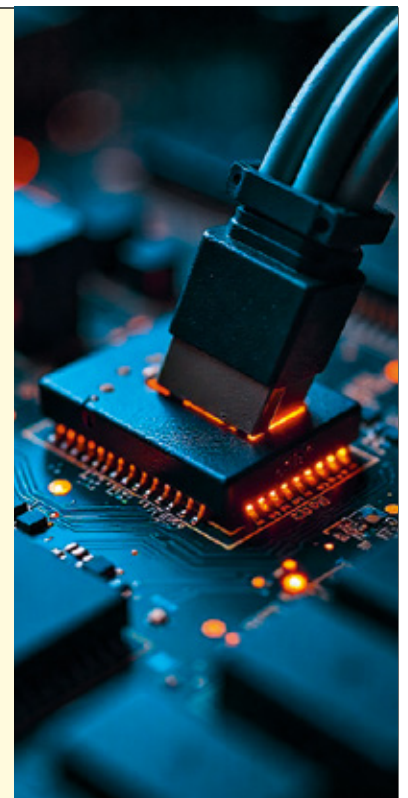
Während dieser Zeit sind sämtliche Dienstleistungen nur in stark reduziertem Umfang möglich.

Das eSteuerkonto steht ebenfalls von Dezember 2025 bis März 2026 nicht zur Verfügung.

Sie erreichen uns weiterhin per E-Mail an steuern@glattfelden.ch oder jeweils am Vormittag von 8.30 bis 11.30 Uhr telefonisch oder vor Ort für allgemeine Auskünfte.

Ab Januar sind wir wieder zu den regulären Öffnungszeiten für Sie erreichbar.

*Vielen Dank für Ihr Verständnis.
Gemeinde Glattfelden, Abteilung Steuern*



HEIRAT

1.10.2025 in Bülach ZH

Maya und Pascal Gnädinger geb. Burlet

Dem frischvermählten Ehepaar wünschen wir auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Gute!

GRATULATIONEN

96. Geburtstag

10. Oktober

Erika Volkart geb. Wandres

97. Geburtstag

20. September

Alice Leeman geb. Meier

97. Geburtstag

8. Oktober

Walter Meierhofer

50. Hochzeitstag

10. Oktober

Ulrich und Renate Meisterhans-Kehrli

Den Jubilaren wünschen wir von Herzen alles Gute und starke Gesundheit fürs neue Lebensjahr!

TODESFÄLLE

24.9.2025 in Glattfelden ZH

Albert Wetter

geb. 1932, von Remetschwil AG

27.9.2025 in Bülach ZH

Ursula Berger geb. Illi

geb. 1950, von Langnau im Emmental BE

6.10.2025 in Bülach ZH

Johanna Stutz geb. Haupt

geb. 1948, von Hittnau ZH

19.10.2025 in Bülach ZH

Fatima Polacaj geb. Ramaj

geb. 1954, von Kosovo

(Die Zivilstandsnachrichten werden nur mit dem Einverständnis der Betroffenen bzw. Angehörigen veröffentlicht.)

Baubewilligungen

**Toggenburger AG, Schlossackerstrasse 20,
8404 Winterthur**

Kiesabbau und Wiederauffüllung im Gebiet March sowie Erstellung Betankungsanlage bei March- und Aarütistrasse in Glattfelden

**Andreas Schmid, Schachemerstrasse 100b,
8192 Glattfelden**

Ersatz Stückholzheizung durch Pelletheizung mit Abbruch Kamin und Ersatz durch Fassadenkamin an der Schachemerstrasse 100a und 100b in Glattfelden

**Christina und Arnold Stauber, Schnapsgässli 1,
8192 Glattfelden**

Erstellung Photovoltaikanlage am Schnapsgässli 1 in Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Christbaumverkauf direkt ab Wald

Rottannen und Nordmannstannen in
Grössen von 1 bis 3 Meter, 100 % FSC-zertifiziert

**Samstag, 13. Dezember 2025
von 9 bis 12 Uhr**

im Wald Cholplatzweg
(Hegstenstrasse Richtung Forsthaus)

Bitte parkieren Sie Ihr Fahrzeug entlang
der Hegstenstrasse, sodass Notfallfahrzeuge
jederzeit passieren können.

Aus der Christbaumkultur der Gemeinde
Glattfelden suchen Sie Ihren Baum aus,
sägen ihn gleich selber um oder lassen ihn
vom Werkhofpersonal zusägen.

Der Feuerwehr-Pikett-Verein führt das beliebte
Beizli und freut sich, Sie während des Christ-
baumverkaufs im Wald verpflegen zu dürfen.

Abteilung Infrastruktur/Forst

GEMEINDE GLATTFELDEN**Zu vermieten****1½-Zimmer-Wohnung im 2. Stock**

Eichhölzlistrasse 55, 8192 Glattfelden

Per sofort oder nach Vereinbarung

Mietzins CHF 695 pro Monat inkl. Nebenkosten

Mit Keller- und Estrichabteil, Gartensitzplatz zur Gemeinschaftsnutzung.

Liegenschaft ohne Personenaufzug. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind nicht altersgerecht.

Anfragen oder Bewerbungen an
Gemeindeverwaltung Glattfelden,
Abteilung Bau und Liegenschaften,
Telefon 044 868 32 10 oder
E-Mail: bau@glattfelden.ch**GEMEINDE GLATTFELDEN****Zu vermieten****1½-Zimmer-Wohnung im 1. Stock**

Eichhölzlistrasse 55, 8192 Glattfelden

Ab 1. März 2026

Mietzins CHF 765 pro Monat inkl. Nebenkosten

Mit Keller- und Estrichabteil, Gartensitzplatz zur Gemeinschaftsnutzung.

Liegenschaft ohne Personenaufzug. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind nicht altersgerecht.

Anfragen oder Bewerbungen an
Gemeindeverwaltung Glattfelden,
Abteilung Bau und Liegenschaften,
Telefon 044 868 32 10 oder
E-Mail: bau@glattfelden.ch**GEMEINDE GLATTFELDEN****Deckkäste**

Die Forstverwaltung liefert Ihnen

- **Nordmannstannen**-Deckkäste CHF 25.00
- **Nordmannstannen**-Kranzäste CHF 30.00

pro Bund franko Haus. Ihre Bestellung mit gleichzeitiger Bezahlung erwarten wir mit untenstehendem Talon bis Montag, 10. November 2025. Die Lieferung erfolgt ab Mitte November 2025.

Glattfelden, 20. Oktober 2025

Gemeindeverwaltung Glattfelden

Bestellung von Deck- und Kranzästen

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Nordmannstannen

Anzahl Bündel Deckkäste: _____

Nordmannstannen

Anzahl Bündel Kranzäste: _____

Lieferadresse: _____



Gesammelter Abfall

CLEAN-UP-DAY DER KINDERGARTEN- UND PRIMARSTUFE GLATTFELDEN

Haltet Glattfelden sauber – mit unserem Clean-Up-Day!

Am 19.9.2025 fand der Clean-Up-Day in Glattfelden statt. Die Schülerinnen und Schüler waren den ganzen Morgen damit beschäftigt, Abfall zu sammeln. Während die Kinder des Kindergartens rund um das Schulhaus und bei den Kindergärten Müll aufsammelten, waren die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse in der Umgebung der Gemeinde Glattfelden unterwegs.

Alle waren hochmotiviert

Am Anfang des Tages versammelten sich alle auf dem Pausenplatz. Die Schulleiterin hielt eine kurze Rede – und schon konnte es losgehen. Alle waren hochmotiviert und begaben sich zu ihren zugewiesenen Sammelorten in Glattfelden.

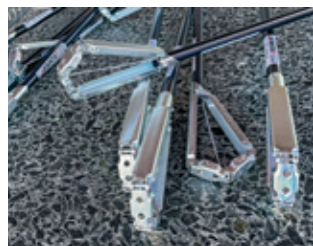
Es kamen viele interessante Fundstücke zusammen, zum Beispiel Autoteile, ein Hundespielzeug, Schuhe und vieles mehr. Eine Klasse entdeckte eine Hundeleine, wollte sie mitnehmen, doch sie war eingeklemmt. Ein Schüler fand zufällig einen Kristall. Und auch ein kaputtes Gummi-Huhn fand seinen Weg in den Abfalleimer.

Der Clean-Up-Day war ein grosser Erfolg und bereitete den meisten viel Freude. Einige Klassen waren sogar schon früher fertig und durften beim Schulhaus noch ein wenig spielen.

6. Klasse von Herrn Kündig



Mit Zangen, Handschuhen und grossen Säcken unterwegs



Fleißige Sammler:innen

DER TRADITIONELLE RÄBELIECHTLI-UMZUG DER SCHULE GLATTFELDEN

Räbeliechtli-Umzug am 6. November 2025

Die ersten Anzeichen des Herbsts machen sich bemerkbar und der langersehnte Räbeliechtli-Umzug steht an. Darum laden wir Sie herzlich zum traditionellen Räbeliechtli-Umzug am Donnerstag, 6. November 2025 ein.

In diesem Jahr wird das Ereignis bereits zum dritten Mal von der Schule Glattfelden und dem Elternrat organisiert.

Alle Schüler:innen vom Kindergarten bis zur 2. Klasse nehmen an diesem stimmungsvollen Umzug teil. Wir treffen uns um 18 Uhr beim Schulhaus Hof und starten von dort aus durch das Dorf (Schulhaus Hof – Dorfstrasse – Gottfried-Keller-Strasse – Stockistrasse – Schachemerstrasse). Den festlichen Abschluss bilden die traditionellen Lieder, die die Kinder auf der Wiese bei der Mehrzweckhalle singen. Musikalisch wird der Umzug von der Junior Rock Band der Musikgesellschaft begleitet.

Alle Kindergartenkinder werden von einer erwachsenen Bezugsperson begleitet. Die Erst- und Zweitklässler:innen gehen in Zweierreihen. Unsere Lehrpersonen sind aktiv im Einsatz und unterstützen die Kinder unterwegs. Einige Dritt- und Viertklässler:innen zeigen stolz ihre selbst-gestalteten Leiterwagen. Eltern, Geschwister und alle Dorfbewohner:innen sind herzlich eingeladen, den Umzug mitzuverfolgen. Wir bitten diese Zuschauer:innen, den Umzug vom Strassenrand aus zu bestaunen und nicht mitzulaufen.

Nach dem gemeinsamen Singen auf der Wiese erhalten alle kleinen Teilnehmer:innen im Tausch gegen ihre Umzugsbündel auf dem beleuchteten Pausenplatz eine kleine Verpflegung. Ausserdem sorgen die Waldzwärgli und die IG Kultur für das leibliche Wohl auf dem Pausenplatz Eichhölzli. Es werden Raclette, Bratwürste und Hotdog angeboten. Zudem werden Softdrinks und Punsch wie auch Glühwein, Weisswein und Bier verkauft. Das Angebot wird mit Kaffee und Kuchen abgerundet.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen, die gemeinsam mit uns den Abend erleuchten!

Kindergarten- und Primarstufe Glattfelden



Stimmungsvoller
Umzug

SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK GLATTFELDEN

Ein zauberhafter Waldausflug mit dem Bücherbär

Am Dienstag, 16. September 2025, verwandelte sich die Schul- und Gemeindebibliothek Glattfelden erneut in einen Ort voller Fantasie, Lachen und leuchtender Kinderaugen. Der beliebte Bücherbär war wieder zu Besuch.



Andenken basteln mit dem Bücherbär

Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren durften gemeinsam mit Mami, Papi, Grosseltern, Gotti oder Götti an diesem besonderen Morgen teilnehmen. Wie schon so oft verstand es Leseanimatorin Marlies Mertl, die kleinen Gäste mit ihrer interaktiven Geschichte zu verzaubern. Dieses Mal ging es auf einen spannenden Ausflug in den Wald.

Mit viel Bewegung, Humor und Herzblut animierte Marlies die Kinder zum Mitmachen: Da wurde mit den Sonnenstrahlen getanzt, an Bäumen gerüttelt und fleissig Tannzapfen gesammelt. Diese verwandelten sich kurzerhand in Balancier- und Massagegeräte. Lustige Verse, Reime und Lieder begleiteten das Geschehen und sorgten für viele fröhliche Momente.

Nach einem langen Spaziergang durch den Wald stand das Kind aus der Geschichte plötzlich vor einem Problem: Es musste auf die Toilette. Doch das Toilettenhäuschen war besetzt und vor ihm bildete sich eine lange Schlange. Plötzlich ging die Tür auf und ein grosser Wolf trat mit seinem Buch aus dem stillen Örtchen. Blitzschnell löste sich die Schlange auf und alle rannten davon.

Damit endete leider auch der spannende Bücherbär-Vormittag. Als Erinnerung durften die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Tannenbaum, einen süssen Schokoriegel und eine reiche Auswahl an neuen Versen mit nach Hause nehmen.

Wir danken allen kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern für den Besuch und freuen uns bereits jetzt, im Frühling wieder viele bekannte und neue Gesichter beim nächsten Bücherbär begrüessen zu dürfen!

Karin Broder



Bücherbär

Verse und Bewegungsspiele begeistern zum Mitmachen



SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK GLATTFELDEN

Neues aus der Bibliothek

Belletristik Erwachsene



- «Stonehenge», Ken Follett
- «Verschworen», Eva Björg Ágisdóttir
- «Über die Toten nur Gutes», Andreas Izquierdo
- «Katzentage», Ewald Arenz

Sachbuch Erwachsene



- «Eat yourself healthy», Jamie Oliver
- «Die Slow Gardening Revolution», Pia Eis
- «Zu viel Gefühl», Dr. Gitta Jacob
- «11 Naturheilmittel ersetzen eine Apotheke», Dr. med. Franziska Rubin

Belletristik Jugend



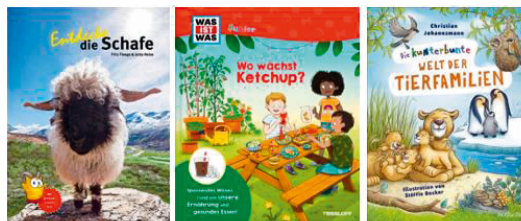
- «Die Schule der magischen Tiere – Land unter!», Margrit Auer
- «Schule der Meisterdiebe – Die schwarze Festung», J.J. Arcanjo
- «Lost in the wild», Antje Leser
- «Friends and Liars», Jennifer Lynn Alvarez

Belletristik Kinder



- «Drachenschule Nebelsturm – Das Turnier der Drachen», Christian Tielmann
- «Pinguin Pepe geht auf Reisen», Susanne Fülcher
- «Schulhof-Witze für die grosse Pause», Annika Frank
- «Die Nussknacker-Bande – Rache ist flauschig», Heike Eva Schmidt

Sachbuch Kinder und Jugend



- «Entdecke die Schafe», Fritz Fleege
- «Wo wächst Ketchup?», Laura Bednarski
- «Die kunterbunte Welt der Tierfamilien», Christian Johannsmann

Karin Broder

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden

reformierte
kirche glattfelden 

KONTAKT

Pfarramt

Pfarrerin Kati Rechsteiner, Tel. 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht

Carmen Mause, Tel. 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

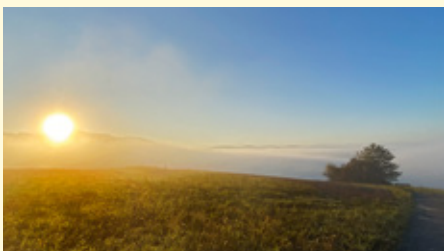
Sekretariat der Kirchgemeinde

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9 bis 12 Uhr, Tel. 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Maya Steiger, Tel. 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

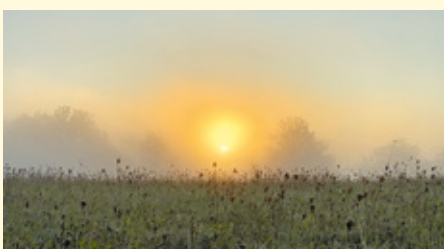
www.kircheglattfelden.ch



Sonnenaufgang im Osten der Wölflishalden

MONATSVERS

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobt der Name des Herrn.
Psalm 113,3



Untergang der Sonne über dem Chatzenstig

GOTTESDIENSTE

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 9. November

10 Uhr Reformationsgottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Markus Steiger
Mitwirkung von Carmen Mause und den
Teenies vom Club 8.

Sonntag, 16. November

9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst
Die Viva Kirche ist bei uns zu Besuch.
Die Predigt hält Pastor Samuel Schmid.
Anschliessend Chilekafi.

Sonntag, 23. November

9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Sonntag, 30. November, 1. Advent

19 Uhr Abendgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner
Der Gottesdienst wird vom ökumenischen
Kirchenchor unter der Leitung von Fadri
Rüedlinger mit Taizé-Liedern umrahmt.
Anschliessend Punsch und selbstgebacke-
ne Guetzli der Konf-Klasse.
Herzliche Einladung!

Sonntag, 7. Dezember, 2. Advent

9.30 Uhr Teamgottesdienst
Ein Gottesdienst voller Überraschungen!
Gestaltet von Jürg Keller und Team.
Im Anschluss an den Gottesdienst findet
die Kirchgemeindeversammlung statt.

Sonntag, 14. Dezember, 3. Advent

17 Uhr Die Kinder-Waldweihnacht findet voraus-
sichtlich bei der Feuerstelle «Sandwand»
oberhalb des Jagdhauses statt. Die Zufahrt
erfolgt nach dem Jugendhaus über die
Mittleri Stalenstrasse und Buchenplatz-
strasse. Genauere Infos und Parkmöglich-
keiten folgen in der nächsten Ausgabe.
Die Feier wird organisiert vom Kinderweih-
nachtsteam, zusammen mit Katechetin
Carmen Mause und Pfr. Kati Rechsteiner.
Anschliessend an die Feier gibt es für alle
eine warme Verpflegung.

ORGELKONZERT

Sonntag, 9. November, um 19 Uhr in der reformierten Kirche, mit unserem Hausorganisten.

Herzliche Einladung zu diesem speziellen Hörgenuss. Programmflyer liegen in der Kirche auf.

ABENDGEBETE

Mittwoch, 12., 26. November & 10. Dezember, 16 Uhr im Besinnungszimmer des Pfarrhauses.

Im Winterhalbjahr treffen wir uns wieder nachmittags im Pfarrhaus.

**ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE
IM ALTERSHEIM**

**Freitag, 14., 28. November & 12. Dezember,
jeweils um 9.30 Uhr**

im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli.

KOCHEN +

Dienstag, 18. November, 10–15 Uhr
im Unti-Zimmer.

Gemeinsames Essen und Spielen.

Anmeldung bis jeweils Montagmittag 12 Uhr bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

ALTERSNACHMITTAG

Donnerstag, 20. November, um 14.30 Uhr
im Altersheim Eichhölzli.

Ein ökumenischer Altersnachmittag für die Bewohnerinnen, Bewohner und alle anderen Interessierten.

CHINDERCHILE

**Montag, 24. November und 8. Dezember, jeweils um
16.15 Uhr** in der reformierten Kirche.

Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen einen feinen Zvieri.

Alle Kinder ab zirka 3 Jahren (*und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister*) sind herzlich willkommen.

KONZERT GOSPELCHOR GET UP!

Samstag, 29. November, 17 Uhr

in der reformierten Kirche.

Auch dieses Jahr gastiert der Gospelchor Get UP! anlässlich des Weihnachtsmarkts mit seinem beliebten Adventskonzert in Glattfelden. Eintritt frei, Kollekte.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sonntag, 7. Dezember, um zirka 10.45 Uhr

im Anschluss an den Gottesdienst.

Die Traktanden sind:

1. Genehmigung des Budgets 2026 und Festlegung des Steuerfusses
2. Verschiedenes

Weiterführende Informationen sind auf unserer Homepage unter «Veranstaltungen» zu finden.

Viva Kirche Glattfelden

Emmerstrasse 2, Tel. 044 867 42 26
info@vivakirche-glattfelden.ch

Gottesdienste und weitere Anlässe

Details dazu finden Sie auf unserer Website:

www.vivakirche-glattfelden.ch

GEMEINSAMES WANDERN GLATTFELDEN

Wandertage im Emmental



am Burgäschisee

Nachdem wir in den beiden Vorjahren komplett auf Regenschirm und Pelerine verzichten konnten, waren wir in diesem Jahr gut beraten, beides zumindest in Griffnähe und nicht gerade zuunterst im Rucksack zu verstauen.

Das hielt aber 31 Glattfelder nicht davon ab, unter bewährter Führung von Imelda und Otto Hollenstein frohgemut Richtung Burgdorf, dem Tor zum Emmental, zu reisen.

Mit einem Zwischenhalt in Herzogenbuchsee und einer kurzen Einlauftour um den Burgäschisee stiegen wir am Montag in diese Wanderwoche ein, bevor wir dann in Burgdorf im Hotel Berchtold unsere Zimmer bezogen. Mit Apéro und Nachtessen liessen wir diesen Tag ausklingen.



Käsen wie zu Gotthelfs Zeiten

Mit was bringt ein durchschnittlicher Glattfelder das Emmental in Verbindung? Ich denke, man liegt nicht gross daneben, wenn man auf Käse und zumindest bei uns Senioren auf den Schriftsteller Jeremias Gotthelf tippt, der treffend Land und Leute in der Gegend beschrieb. Beiden taten wir am Dienstag unsere Ehre an. Besuchten wir doch am Morgen die Schaukäserei in Affoltern, wo wir sehen konnten, wie Käse einst über dem Holzfeuer, im Kupferkessi und heute elektronisch temperaturreguliert im Chromstahlgeschirr hergestellt wird. Die anschliessende etwa zweistündige Wanderung führte uns danach vorbei an behäbigen mit Blumen geschmückten Bauernhäusern zu Familie Bigler im Schaufelbühl, einem zünftigen Em-

mentaler Anwesen wie aus dem Bilderbuch geschnitten. Auf der Heubühne mit offenem Dachstock durften wir uns bei feinen Älplermakronen wieder stärken. Als dann nach dem Essen der Alt-Bauer und Gastgeber in seinem Berndeutsch zu erzählen begann, erst über die Geschichte des Hofes, bald aber auch über die Leute und wie es früher zu und her ging, waren wir endgültig bei Gotthelf und seinen Geschichten angelangt. Wir hätten gerne noch länger zugehört, kam doch auf jede Frage gleich eine neue Anekdote, und er zog die Leute förmlich in seinen Bann, bis Otto zum Aufbruch mahnte. Denn wenn die Erzählungen auch so tönnten, als sei die Zeit stillgestanden – bei uns war es nicht der Fall. Ein mehrheitlich stotziger Weg führte uns von diesem gastlichen Haus in nicht ganz zwei Stunden hinunter nach Lützelflüh, dem Ort, wo Albert Bitzios alias Jeremias Gotthelf ab 1851 für 20 Jahre als Pfarrer wirkte und seinen Schäflein nicht nur von der Kanzel herunter, auch mit seinen Geschichten einen Spiegel vorhielt, um sie so wieder auf den rechten Weg zu bringen.



Mittagessen auf dem Heuboden

Die meisten von uns waren wohl froh, dass wir es am Mittwoch etwas ruhiger angehen konnten. War doch der steile Abstieg am Vortag da und dort etwas in die Beine gefahren. Mit dem Zug liessen wir uns nach Langnau fahren. Vom Bahnhof zu Fuss zuerst durchs Dorf und dann immer angenehm gleichmässig dem Flüsschen Ilfis entlang bis nach Truetschachen, der Heimat der Firma Kambly, dem Ort der süssen Versuchung im Tal, wo wir gegen Mittag eintrafen. Hier stiessen wir auf weitere Glattfelder, die den gleichen Ort als Zwischenziel in ihre Klassenzusammenkunft eingebaut hatten. Nach kurzer Rast und einem «währschafften Einklemmten» im Magen machten wir uns auf, um die diversen Köstlichkeiten von Kambly zu degustieren und je nach Lust anschliessend den grossen Einkauf zu tätigen. Waren wir hier doch direkt an der Quelle oder eben am Backofen. Via Langnau fuhren wir mit dem Zug zurück nach Burgdorf. Der weitere Mittag stand zur freien Verfügung und konnte genutzt werden für einen kurzen Marsch durch die gut erhaltene Altstadt zum Schloss, wo wir dank dem guten Wetter eine ideale Fernsicht bis zu den Hochalpen geniessen durften.

Mit Blitz, Donner und auf das Dach prasselndem Regen kündigte sich der Donnerstag an.

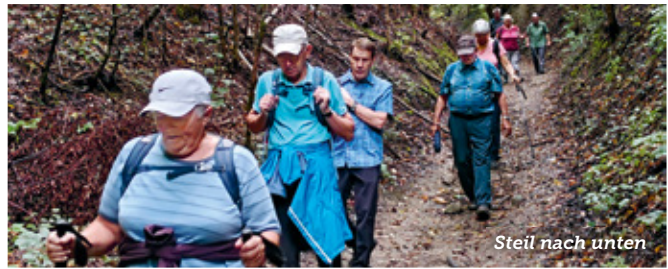
Alles nicht halb so wild; als wir das Hotel um 9 Uhr verliessen, um mit dem Postauto auf die «Lueg» zu fahren, drückte bereits die Sonne wieder schüchtern zwischen den Wolken durch.

Die «Lueg», ein bekannter etwas vorgelagerter Aussichtspunkt mit Rundschau vom Jura bis zu den Berner- und bei gutem Wetter Walliser-Gipfeln. Diese Aussicht musste aber erst verdient werden, durch einen schweisstreibend steilen Aufstieg, der zum Teil auch mit einer Kette gesichert ist. Oben angekommen, bot sich dann tatsächlich nicht nur das versprochene atemberaubende Panorama, auch ein Denkmal für die während den beiden Weltkriegen verstorbenen Berner Dragoner wurde errichtet. Wer nun glaubte, diese Soldaten seien im heroischen Einsatz bei der Verteidigung unseres Landes gefallen, wurde enttäuscht. Steht doch auf einer kleinen Tafel nebenbei, dass sie während dem Dienst Opfer der Spanischen Grippe wurden.

Nach gut einer Stunde machten wir uns auf den Rückmarsch nach Burgdorf. Zuerst gemeinsam, dann in zwei Gruppen. Die eine Hälfte bevorzugte eine etwas einfachere Variante, die mehr oder weniger direkt nach Burgdorf führte. Während die andere Gruppe sich vom Emmentaler Gelände noch einmal alles abverlangen liess und durch immer steiler werdende Couloirs auf teils rutschigem Untergrund das Restaurant Sommerau anpeilte. Nach der willkommenen Stärkung im Restaurant war der Rest des Weges dann nur noch ein besserer Verdauungsmarsch. So dass wir alle wieder zeitig im Hotel waren, wo wir schon wieder ans Packen denken mussten.

Um 18 Uhr wartete ein vom Hotel offerierter Apéro auf uns, bevor wir uns zum letzten Mal zum Nachtessen hinsetzten. Bei dieser Gelegenheit seien auch die diversen offerierten Apéros verschiedener Teilnehmer verdankt. Stilgerecht mit einer Berner-Platte als Menü wurden wir von der Küche verabschiedet, die uns die letzten Tage bestens versorgt hatte. Mit treffenden Worten fasste Fredi Luginbühl die Woche zusammen und pflückte Tag für Tag die Highlights heraus.

Fredi bedankte sich auch bei unserem Leiterpaar Imelda und Otto für diese einmal mehr einwandfrei organisierte und geleitete Woche und für allen Aufwand, den sie im Vorfeld für das gute Gelingen der Woche geleistet haben. Mit einem süssen und einem sinnbildlichen Präsent in Form eines bemalten Glattfelder-Steins, eben einem Hollenstein, schloss Fredi unter grossem Applaus seinen Dank. Bis vor einem Jahr hat uns zu diesem Zeitpunkt Imelda jeweils das Ziel der nächsten Wanderwoche bekannt gegeben. Wir wussten es seit einem Jahr und nun ist es Tatsache geworden: eine Wanderwoche 2026 organisiert durch Imelda und Otto gibt es nicht mehr. Wir alle verstehen das und wir können uns bei euch nur für das uns Gebotene in den letzten Jahren bedanken. Wir



Steil nach unten

schätzen uns glücklich, dass wir für die Tagestouren weiter auf euch zählen dürfen. Wie und ob es in irgendeiner Form mit der Wanderwoche weitergeht, steht in den Sternen; wir wünschen uns sicher alle, dass die Sterne gut stehen. Jedes Ende hält auch die Türe offen für etwas Neues, dazu müssen wir aber auch bereit sein.

Krasser hätte der Gegensatz zu den weidenden Kühen und grünen Wiesen, wie wir sie an den Vortagen sahen, kaum sein können. Startete unsere Halbtageswanderung am Freitag doch mitten im Lagergebiet des Stahlwerks Gerlafingen, überhäuft mit Industrieschrott, der auf die Verarbeitung wartete. Die Umgebung wurde aber schnell freundlicher; auf dem Uferweg zuerst dem Emmen-Kanal und dann der Unteren Emme entlang Richtung Utzensdorf waren wir zurück im Grünen. Nach einer kurzen Rast auf einer Hornusser-Anlage erreichten wir bald das Wasserschloss Landshut. Ein prächtig renoviertes Anwesen komplett mit Wasser umgeben. Im Schloss, das einer Stiftung gehört, werden immer noch Empfänge gegeben und es beherbergt heute das Schweizer Wild- und Jagd-Museum. Im Restaurant zum Schloss, einem urchigen Dorfrestaurant mit verwinkelten Gängen, wartete dann ein feiner z'Mittag auf uns. Mit dem Zug ging es zurück nach Burgdorf und ein letztes Mal zum Hotel, wo wir unser Gepäck holten, das wir am Morgen nach dem Zimmer-Abgeben dort deponiert hatten. Pünktlich traten wir die Rückreise an, so dass wir planmässig wieder in Glattfelden ankamen. Damit gingen fünf kurzweilige Wandertage in angenehmer, geselliger Gesellschaft unfallfrei zu Ende. Danke, Imelda und Otto!

E. Schmid

Timing ist alles,
Danke, Imelda und Otto!

DIE NÄCHSTE KARTOFFELMISSION STEHT BEVOR

Kartoffelnews aus Madagaskar



Flüssigkompost
verhilft zu
besseren
Erträgen

Vor unserer Abreise im kommenden Oktober hier die neusten Nachrichten zum Kartoffelprojekt in Madagaskar. Ich werde von Kollegen begleitet, die das Projekt gut kennen und bereits an früheren Missionen teilgenommen haben: Christian Lutz (seit 2022) und Henri Gilliard (2018 und 2022). Wir reisen alle auf eigene Kosten. Das Kartoffelprojekt soll vor allem Bäuerinnen als Gemüseproduzentinnen unterstützen, um die Ernährungssicherheit ihrer Familien zu verbessern.

Umlauffonds soll Betriebskapital liefern

Oberstes Ziel ist ein nachhaltiges Projekt und die autonome Weiterführung der Kartoffelwertschöpfungskette durch den Partnerverein VFTM in Madagaskar. Das nötige Betriebskapital soll einem Umlauffonds entnommen werden, welcher durch eine Abgabe beim Kartoffelverkauf gespiesen wird. Im Moment ist es aber noch nicht so weit. Während der Mission soll der verfeinerte Businessplan sowie die Anschaffung eines Lieferwagens diskutiert werden. Wir werden aber sicher eine weitere dreijährige Phase anhängen müssen (2026–2028), bevor das Projekt sich selber finanzieren kann.

Kartoffelprojekt steht auf verschiedenen Pfeilern

- Ausbildung der Produzentinnen in Kartoffelanbau & Kompostierung im Zentrum für Obst- und Gemüsebau (Ceffel) in Antsirabe ist die Grundlage und der Einstieg in die Produktion (90 Frauen im April 2025 ausgebildet). Zudem hatten 20 junge Frauen dank dem Kartoffelprojekt die Chance einer zweijährigen Ausbildung auf einem Schulungsbauernhof (Ende September startete das zweite Schuljahr).
- Vermehrung & Produktion von Kartoffeln: Die Anzahl der produzierten Menge und Produzentinnen steigt jährlich. Ende August lag die Produktion bei 1.4 t Pflanzkartoffeln (F4) und 25 t Speisekartoffeln (F5). Gut ein Drittel dieser Kartoffeln wurden in der Familie konsumiert und mehr als die Hälfte verkauft, das

- verbessert das Familieneinkommen. Der Rest wird wieder gepflanzt und dessen Rest sind Lagerverluste.
- Lagerung & Vermarktung von Kartoffeln: Das neue «Kartoffelhaus» im Herzen der Stadt Fianarantsoa soll die Lagerkapazität und die Logistik des Handels mit Kartoffeln durch den VFTM erleichtern. Am 31. Okt. 2025 wird das neue Lagerhaus eingeweiht. Die besten drei Kartoffellieder (von 31 Eingaben) werden dann prämiert. Bis dann sollten auch die Solarpanel & Batterien von AGT eingebaut sein.
- Förderung des Kartoffelkonsums durch Kochkurse in den Dörfern & mittels Radiosendungen.
- Umweltaspekte sind im Kartoffelprojekt ebenfalls wichtig. Neben den seit Jahren eingesetzten vor Ort produzierten energiesparsamen Kochern von ADES pflanzen wir neu auch Bäume & helfen finanziell beim Aufbau einer Baumschule für Setzlinge von Zitrusfrüchten, damit die Ernährung noch besser wird.
- Administration: Die französische NGO Afdi BFC finanziert den Geschäftsführer sowie die Buchhalterin von VFTM. Zudem nimmt sie Einsitz in der Kartoffelkommission, die monatlich tagt, genauso wie unser ASF-CH-Vertreter vor Ort, Lucien Maminilainoro.

Rückblick auf 10 Jahre Engagement im 2026

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, dass wir von ASF-CH 2026 auf 10 Jahre Einsatz für das Kartoffelprojekt zurückblicken können. Den Auftakt dazu wird eine Fotoausstellung zum Kartoffelprojekt in Madagaskar in der Galerie des Gottfried-Keller-Zentrums in Glattfelden sein (Jan/Feb 2026). Die GV von ASF-CH wird voraussichtlich am 9. Mai 2026 mit einem kleinen Festakt begangen werden. Mehr dann in den nächsten Kartoffelnews.

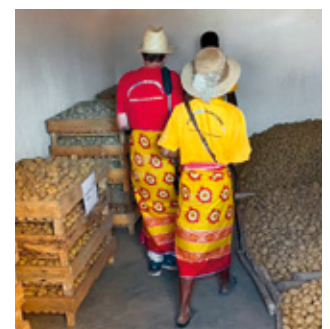
Ich möchte allen Spenderinnen und Spendern, die das Kartoffelprojekt von ASF-CH in Madagaskar unterstützen, ganz herzlich danken. Ohne Eure/Ihre Hilfe wäre mein und das Engagement meiner Begleitpersonen nicht möglich.

Bankverbindung: Banque Cantonale Vaudoise, 1001 Lausanne, agro-sans-frontiere.ch, 1164 Buchillon, Projekt Madagaskar, IBAN CH62 0076 7000 R527 2638 9

Ruth Rossier



Wichtig ist die Diskussion mit den direkt betroffenen Bäuerinnen vor Ort



Dezentrale Lagerhäuser erleichtern den Handel in abgelegenen Orten

DIE MUSIKGESELLSCHAFT GLATTFELDEN UNTERWEGS AM URNERSEE

Wanderschuhe statt Notenständer

Während in den Reihen der Musikgesellschaft Glattfelden bereits fleissig für das Chränzli vom 8./9. November geprobt wird, gönnt sich unser Verein eine kleine, aber wohlverdiente Verschnaufpause: eine Vereinswanderung am Urnersee.

Perfekt organisiert und souverän geführt von unserem Fähnrich Otto Hollenstein starten wir am Sonntag, 21. September, mit dem Zug nach Flüelen, wo wir die zweite Etappe des «Wegs der Schweiz» in Angriff nehmen. Die Route führt uns direkt ins Naturschutzgebiet am Reussdelta. Von der Plattform des Reussdelta-Turms geniessen wir die Aussicht über die Lorelei- und Neptuninseln sowie auf den Urnersee – fast so schön wie ein perfekt getroffener Schlussakkord!

Nach einer gemütlichen Stunde Fussmarsch stärken wir uns im Seehof-Restaurant bei Kaffee und Gipfeli. Kurz darauf ist bereits der nächste Halt am Freiburger-Platz fällig, wo ein Glas Weisswein den Weitermarsch (zumindest gefühlt) erleichtert. Danach geht es weiter dem Ufer entlang bis nach Isleten. Auf der Liegewiese beim Seebad packen wir unser Picknick aus, und zwei besonders mutige Vereinskollegen wagen sogar ein Bad im kühlen Urnersee.

Gut gepflegt ziehen wir weiter Richtung Bauen, wo wir das Geburtshaus von Pater Alberik Zwysig, dem Komponisten des Schweizerpsalms, entdecken. Natürlich meldet sich auch dort wieder der Durst, gepaart mit Dessert-Gelüsten – und so kehrten wir ein letztes Mal bei der Schiffstation ein. Den Schlusspunkt setzt die Überfahrt mit dem Schaufelraddampfer zurück nach Flüelen, bevor es mit dem Zug heimwärts geht.



Die Route führt uns direkt durch das Naturschutzgebiet am Reussdelta

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: trocken, angenehm warm und ideal zum Wandern. Ein gelungener Vereinsausflug, der uns mit neuer Energie zurück an die Konzertvorbereitung bringt – denn nach so viel Natur, Sonne und Wanderlust wird es höchste Zeit, die Notenblätter wieder auszupacken!

Schon bald hat das fleissige Einstudieren der neuen Notenliteratur seinen Höhepunkt erreicht: Seien Sie dabei und lassen Sie sich am Chränzli von unserem abwechslungsreichen Konzertprogramm überraschen! Am Samstag, 8. November ab 20 Uhr oder Sonntag, 9. November, ab 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Eichhölzli.

Wir freuen uns riesig auf Sie!

Yvonne Hardmeier



Verdiente Mittagspause in Isleten am Urnersee

DIE GRÜNEN GLATTFELDEN AUF REISEN

Auf den Spuren des Bibers

Dieses Jahr führte das wiederbelebte traditionelle «Grüne Reisli» ganz in die Nähe, in das Naturschutzgebiet der Thurauen. Dies ist das grösste Auengebiet des Mittellandes, wo das Flussbett der Thur vor der Mündung in den Rhein in einen natürlichen Zustand zurückversetzt wurde.

An einem schönen Sonntagmorgen im September versammelte sich eine bunte Truppe von siebzehn Mitgliedern und interessierten Personen mit Familienangehörigen am Bahnhof Glattfelden – vom fröhlichen Kleinkind bis zum unternehmungslustigen Senior war eine Altersspanne von über 80 Jahren vertreten. Mit Zug und Bus ging es nach Flaach und sodann zum Naturzentrum Thurauen, wo schon vor der Ankunft ein Eisvogel gesichtet werden konnte. Im Naturzentrum erwartete uns ein Vortrag, bei dem wir allerhand Spannendes über den Biber erfuhren. Nach einer kurzen Stärkung im Restaurant führte uns unsere Wanderung dem Rhein entlang zum Thurspitz und anschliessend über die Thurbrücke bis nach Ellikon am Rhein. Auf dem Weg sichteten unsere nun gut geschulten Augen immer wieder Spuren des Bibers, von gefällten Bäumen über Biberrutschen bis zu vom Maisfeld gestohlenen Kolben. Nur den halt nachtaktiven Biber selbst konnten wir nicht entdecken. Unterwegs bestiegen wir den neu erstellten, spektakulären Holz-Beobachtungsturm, von welchem wir eine Rundumsicht über die beeindruckende renaturierte Landschaft mit Rhein, Thur und deren Auen geniessen konnten. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Rheingarten in Ellikon ging es mit der Fähre auf die andere Flussseite und sodann dem Rhein entlang zurück Richtung Rüdlingen. Dass die idyllische Natur nicht immer harmlos ist, erlebten wir, als ein Notarzteinsatz beobachtet werden musste, da ein anderer Wanderer von Hornissen attackiert wurde. Glimpflich, nämlich nur mit lauten Schreien und einem

heftigen Schrecken, endete eine unvermittelte Begegnung einer unserer Teilnehmerinnen mit einer grossen Schlange. In Rüdlingen angekommen, mussten wir leider feststellen, dass das nahe-gelegene Restaurant geschlossen war. Ohne ein letztes stärkendes Getränk oder Dessert machten wir uns zwar ordentlich müde, aber inspiriert von tollen Eindrücken, mit Bus und Zug wieder auf den Nachhauseweg.

Catrina Angele, Grüne Glattfelden



Mit der motorlosen Fähre über den Rhein



Im Naturzentrum Thurauen

Blick auf den Alten Rhein



ERFOLGREICHE SCHNÄPPCHENJAGD IN GLATTFELDEN mikile Kleider- und Spielzeugbörse

Anfangs September fand in der Mehrzweckhalle Eichhölzli unsere Börse für Herbst-, Winterkleider und Spielzeug statt.

Auf die BesucherInnen warteten Kleider in diversen Grössen, Schuhe, Spielzeuge und Bücher. Die meisten kamen zu Beginn und profitierten von der grossen Auswahl, welche wir dank den zahlreichen VerkäuferInnen anbieten konnten. Seit 2022 organisieren wir diesen Anlass und haben sehr zu unserer Freude von Jahr zu Jahr mehr Anfragen.



Viele der BesucherInnen wurden fündig

Für die Anmeldung, die Registrierung der zu verkaufenden Artikel und die Abrechnung nutzten wir in diesem Jahr die Plattform Basarlino. Diese wurde erstellt, um die Abwicklung für die Verkaufenden und die Organisation zu vereinfachen. Dank dieser App hatten wir schnell unser Kontingent an VerkäuferInnen gefüllt. Wir hatten durchwegs positives Feedback und werden dieses System auch für die zukünftigen Börsen im nächsten Jahr wieder nutzen. Die Mehrzweckhalle bietet eine ideale Lokalität, so dass dank genügend Platz auch bei grösserem Andrang das Stöbern und Shoppen noch Freude bereitet.



Kuchen, Getränke und salzige Leckereien zur Stärkung beim Shoppen

An unserem Buffet verkauften wir Kuchen, salzige Leckereien und erfrischende Getränke. Dies wurde von den Besuchenden als kleine Stärkung vor oder nach dem Einkaufsvergnügen geschätzt. Vielen Dank an alle für die Teilnahme. Ein grosses Dankeschön auch an unser OK-Team und all den HelferInnen und Buffetspendern. Ohne euer Engagement wären solch tolle Anlässe mit unserem Familienverein mikile nicht möglich.



Eine grosszügige Auswahl an Kinderkleidern in diversen Grössen

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder zwei Börsen organisieren. Tragt die Termine Samstag, 7. März und 5. September 2026 bereits in eure Agenda ein! Alle weiteren Infos findet ihr auf unserer Homepage.

Tanja Jost

Die mikile Börse erfreute zahlreiche Familien





DAS 2. VEREINS-HALBJAHR VOLLER FEUER, GESCHICHTE UND GUTER GESELLSCHAFT – MIT DEM FEUERWEHR-PIKETT-VEREIN GLATTFELDEN UNTERWEGS ZWISCHEN MÜLLVERBRENNUNG UND KELTENBURGEN

Von Abfall zu Asche, von Pfählen zu Palästen – wie wir die Zeit anhalten (und geniessen)

Was haben eine Kehrichtverwertungsanlage, versunkene Pfahlbauten und ein brennendes Schloss gemeinsam? Richtig: sie alle wurden vom Feuerwehripikett-Verein Glattfelden erkundet – mit Neugier, Oldtimer und dem einen oder anderen Glas Most. Hier ein Rückblick auf ein Halbjahr, in dem wir nicht nur Brände löschten, sondern auch Zeitreisen unternahmen ...

Der Feuerwehripikett-Verein Glattfelden blieb auch im zweiten Halbjahr 2025 in Bewegung

Nach dem Besuch beim Fűrwehrverein Höri (Fuirabig-Kafi) und unserem Stand am Street Food Festival ging es direkt zur Herbstausfahrt der «Ehemaligen» – diesmal in die KVA Winterthur.

Ernst steuerte den Mowag souverän durch den Feierabendverkehr, während sein Sohn Daniel uns durch das Labyrinth aus Rohren, Turbinen und Rauchgasfiltern führte. Was wie Science-Fiction klang, war pure Energiegewinnung: Aus Abfall wird Strom für 20 % von Winterthur – und Wärme für 15 % der Haushalte. Besonders beeindruckend? Die Brennkammer, in der sich Müll zu Hitze verwandelt, und Daniels souveräne Premiere als Guide. Zum Abschluss gab's im Restaurant Burehus einen Znacht, der so gemütlich war wie die Rückfahrt im Mowag – danke an alle Beteiligten!



Im Hohenzollernschloss Sigmaringen

Doch das eigentliche Highlight war die 2-tägige Feuerwehr-Zeitreise an den Bodensee

13 Zeitreisende starteten um 7.15 Uhr Richtung Vergangenheit.

6000 Jahre zurück: Im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen wateten wir durch die Steinzeit – zwischen

Bronzemessern mit Hirschgeweihgriff und versunkenen Hütten, die im Archaeorama plötzlich wieder auftauchten. Nach einem kurzen Fussmarsch sassen wir mit einem Glas Most wieder in der Gegenwart – mit Smartwatches und dem Gefühl, gerade aus einer anderen Welt zurückgekehrt zu sein.

Höhlenromantik: Die Freundschaftshöhle flüsterte Geschichten von Höhlenbewohnern, während draussen Schloss Heiligenberg und der Bodensee so dalagen, als hätte die Zeit seit dem Mittelalter stillgestanden.

1893: Feuersalarm im Schloss! In Sigmaringen entführte uns Thomas Westhauser (in preussischer Feuerwehruniform) zum Grossbrand im Hohenzollernschloss – man roch förmlich den Rauch, als er von hilflosen Eimerketten, geretteten Gemälden und dem gehaltenen Mittelbau erzählte. Sein Buch zum Brand sei empfohlen!

2500 Jahre Keltenzauber: Die Heuneburg bei Herbertingen thronte wie eine vergessene Festung, und im Gasthaus Engel kosteten wir «Kelten-Kulinarik» – wer weiss, vielleicht assen die alten Stämme ja ähnlich deftig?

Zurück in der Gegenwart liessen wir die Reise ausklingen – mit Kaffee und der Gewissheit: Eine gute Zeitreise lebt nicht von Daten, sondern davon, dass man hinterher denkt: «Ich war wirklich dort.» Danke an Fredi für die perfekte Mischung aus Planung und Gänsehaut-Momenten!

Ausblick: Noch steht der Winterhöck des Packard Club Switzerland an, und zum Jahresende gibt's wieder unsere beliebte Festwirtschaft beim Christbaumverkauf – mit Glühwein, Geschichten und (hoffentlich) keinem Feuersalarm.

Fotos von den Anlässen findet ihr auf unserer Website.

Daniel Haase



Gruppenfoto Hohenzollernschloss

SONNTAGABEND IM DORF

Afrikanische Party –
etwas zu früh

Am frühen Sonntagabend verzückte das Trio Bouye mit der Schweizer Sängerin und Gitarristin Andrea Janser und den zwei Instrumentalisten Abdourakhmane Fall und Omar Diadji aus dem Senegal das bunt gemischte Publikum im Glattfelder Gottfried-Keller-Zentrum.

Die drei verwandelten den Saal gegen das Ende ihrer Performance in einen Hexenkessel, so dass einige nicht mehr auf den Stühlen sitzen bleiben konnten. So musste dann halt die «African Party» schon abgebrochen werden, als sie erst richtig begonnen hatte. Für Schweizer Verhältnisse am Sonntagabend halt normal, und: man soll ja aufhören, wenn es am schönsten ist, heisst es doch. Ein kleiner Trost.

Allein schon den einzelnen Musikern im Trio zuzusehen, war ein Genuss. Die zwei Senegalesen zeigten an den Trommeln und am Elektrobass erstklassiges Niveau, zusätzlich in diversen Soli, sangen aber bei vielen Liedern auch ohne Mikrofon gleichzeitig kräftig mit. Andrea Janser in ihrem afrikanischen Kleid führte die beiden mit lebhaftem Leadgesang und mal filigranem, mal wuchtigem Gitarrenspiel durch lauter Eigenkompositionen. Sie sang französisch, englisch oder aber in einer der vielen senegalesischen Sprachen, wo die Sängerin auch häufig zu Besuch ist. Sie war vor fünf Jahren schon einmal hier im Dorf gewesen und hat damit ihr Flair für Verwandlung bewiesen: Damals war sie als eines von drei Musketieren unterwegs.

Koni Ulrich



Von links: Omar Diadji, Andrea Janser und Abdourakhmane Fall im GKZ



Hochmotivierte Jugendliche sind bereit für ihren ersten Einsatz

NACHWUCHS-BABYSITTERINNEN FÜR GLATTFELDEN UND ZWEIDLLEN

mikile Kurs

Der Familienverein mikile hat auch dieses Jahr wieder seinen beliebten Babysitterkurs durchgeführt.

Alle 2 Jahre haben Jugendliche ab der ersten Oberstufe die Möglichkeit, in drei Kursteilen alles Wichtige rund um den Umgang mit Kindern zu lernen: von den Entwicklungsmeilensteinen über Bedürfnisse wie Hunger, Müdigkeit oder Trost bis hin zu Körperpflege, dem Füttern sowie altersgerechtem Spielen und Beschäftigen.

Ein Highlight war erneut der Erste-Hilfe-Teil mit Pascal Ferrazzini. Hier lernten die Teilnehmenden nicht nur das 1.-Hilfe-ABC und wie sie in Notfällen richtig reagieren, sondern auch, wo Gefahren im Alltag lauern und wie diese verhindert werden können. Damit unsere frischgebackenen Babysitterinnen bestens ausgestattet starten können, haben alle eine komplett gefüllte Notfallapotheke von der Drogerie Krämer in Bülach erhalten. Ein riesiges Dankeschön an die Drogerie Krämer für diese grosszügige Spende – ein wertvoller Beitrag für die Sicherheit der Kinder und die Arbeit unserer Babysitterinnen!

13 hochmotivierte Babysitterinnen haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen und ihre Urkunde erhalten. Sie warten nun darauf, Familien in Glattfelden und Zweidlen zu unterstützen – sei es für ein paar Stunden, damit die Eltern wieder einmal alleine einkaufen gehen oder den Haushalt erledigen können, während die Kinder vom Babysitter fröhlich beschäftigt werden, oder abends, um ein gemütliches Dinner zu zweit oder mit Freunden zu geniessen. Unsere Babysitterinnen sind flexibel und freuen sich über jeden Einsatz. Auf unserer Homepage finden sie alle nötigen Angaben. Wir freuen uns auf ihre Anfrage.

Edith Schumacher

Eine grosszügige Spende von der Drogerie Krämer





ES HAT NOCH FREIE TAGE

Adventsfenster in Glattfelden 2025

Erfreut konnte ich bis heute viele Anmeldungen entgegennehmen, herzlichen Dank.

Die folgenden Tage sind noch frei und ich würde mich freuen, wenn sie auch noch besetzt würden:

1., 2. und evtl. 24. Dezember.

Geniessen Sie die Zeit im Dezember bis zu den Festtagen in gemütlicher Runde mit Nachbarn, Freunden, Bekannten und Unbekannten. Darum lade ich Sie ein, in diesem Jahr ein Adventsfenster, den Garten oder Balkon zu schmücken und Ihre Türe zu öffnen.

Ich freue mich über Ihre Teilnahme und hoffe, dass ich Ihnen Ende November einen gefüllten Adventskalender veröffentlichen kann.

Ihre Anmeldung mit der genauen Adresse, der Öffnungszeit und wenn das Fenster draussen stattfindet, sollte bis Mitte November (Redaktionschluss Dorfblatt8192) bei mir sein.

Kathrin Dindo-Ulrich

Steinstrasse 14, 8192 Glattfelden

Tel. 077 404 72 92

Mail: kaethi.dindo@gmail.com

Kathrin Dindo

ZIELSICHER IN RICHTUNG SAISONWECHSEL

Podium oder knapp daneben, das ist hier die Frage



Sie fallen auf, in ihren gelben T-Shirts und mit ihren Leistungen, die Jugendlichen der Sportschützen Glattfelden.

Die Jugendlichen der Sportschützen Glattfelden zeigten an den Wettkämpfen zum Saisonabschluss, dass sie während den Trainings gut aufgepasst und viel gelernt haben. Mit dem Kleinkalibergewehr sammelten sie erfolgreich Trefferpunkt,e und im Polysport ... na ja, das gehört halt auch dazu.

Polysport – geliebt oder gehasst

Bei den Kategorien bis U15 gehört der Polysport mit zum Wettkampfprogramm an kantonalen und überkantonalen Wettkämpfen. Die einen lieben die 5 Geschicklichkeitsübungen, welche Jugend+Sport dem Schiesssport aufgebrummt hat. Die anderen fürchten sie, weil Bewegung nicht gerade die Kernkompetenz im Sportschiessen ist. Obwohl, Fitness und Beweglichkeit sind auch beim Sportschiessen Erfolgsbausteine, wie bei jedem Sport.



Polysport: Eine Qual oder ein wichtiger Schritt zum erfolgreichen Sportschützen?

Regiofinal Mitte, 13.9.2025, Buochs (NW)

Für den Final der 8 Mittekantone konnten sich 6 unserer jugendlichen Sportschützen qualifizieren. Drei Heimrunden waren gefordert, um die erste Hürde in Richtung Jugendfinal zu nehmen.

Bei den Auflageschützen lag unser Quintett nach dem

Schiessen (Resultate zwischen 175 und 181) ziemlich ausgeglichen im Mittelfeld. Dann schlug der Polysport zu und wirbelte die Rangliste durcheinander. Es ging rauf oder runter, kaum jemand blieb an gleicher Stelle. Zu den grossen Aufsteigern gehörte Saphira Schaller. Um 15 Plätze konnte sie sich verbessern und landete als 2. gar auf dem Podium. Nur unwesentlich dahinter, auf Rang 8, reihte sich Matteo Wyss in der Rangliste ein. Weiter folgten Adrian (17.) und Roman Schenkel (24.) sowie Raphael Wattenhofer (32.). Mit ihren Rängen in den Top-8 konnten sich Saphira und Matteo direkt für den schweizerischen Jugendfinal qualifizieren. Den Einzug in den Jugendfinal verpasste Robin Schwyzer knapp. In der Kategorie «U15, liegend frei» rutschte er vom 9. Zwischenrang nach dem Schiessen noch um einen Rang zurück.

Kursabschluss-schiessen (KAS), 20.9.2025, Albisgütli (ZH)

Gar 9 Startende SpSG-ler:innen durften sich am KAS den Gegner:innen stellen. In der Kategorie «U15 aufgelegt» zeigte unser Septett, dass die Trainings nicht umsonst gewesen waren. 4 Klassierte im ersten Dutzend der Rangliste, das kann sich sehen lassen. Irisz Kellermayer (GOLD, herzliche Gratulation!), Roman Schenkel (7.), Saphira Schaller (10.) und Matteo Wyss (12.) sind die Glücklichen im ersten Tabellendrittel. Im mittleren Drittel befinden sich Adrian Schenkel (18.), Raphael Wattenhofer (24.) und Martina Schaller (25.). Das letzte Tabellendrittel wurde grosszügig der Konkurrenz überlassen.

Bei den frei Schiessenden war ein Duo am Start. Mit den Rängen 7 (Robin Schwyzer) und 11 (Noah Bopp) haben sie sich gut in Szene gesetzt. Damit haben beide ihre erste Saison ohne Auflage gut überstanden und erfolgreich abgeschlossen.

Unsere beiden frei Schiessenden, Noah und Robin, in der riesigen Albisgütli-Schiessanlage.



Ausnahmsweise musste am KAS auf den Polysport verzichtet werden. Es mangelte an Helfern. Leider oder eben «zum Glück», je nach Sichtweise.

Schweizerischer Jugendfinal, 11.10.2025, Buochs (NW)

Saisonhöhepunkt und Abschluss zugleich ist für viele jugendliche Sportschützen der Jugendfinal, die «kleine» Schweizermeisterschaft. Obwohl qualifiziert, musste Matteo Wyss passen. Somit lag die Last auf den Schultern von Saphira Schaller.

Nach guter Vorbereitung auf den Wettkampf und einem perfekten Start in die Probeschüsse wurde Saphira durch äussere Umstände aus der Konzentration gerissen. Eine defekte Scheibe, ein Reparaturversuch und schliesslich der Wechsel einer Athletin auf die freie Scheibe neben Saphira brachten sie völlig aus dem Konzept. Plötzlich passte nichts mehr zusammen. Frustriert und enttäuscht dachte sie an Aufgabe, biss sich jedoch durch das Schiessprogramm und zeigte im Polysport wieder eine gute Leistung.

Für Saphira war es eine Niederlage im Wettkampf, aber ein grosser Sieg über sich selber als Sportlerin. Kopf hoch und Gratulation zu dieser sportlichen Einstellung!

Wechsel auf die kurze Distanz

Mit dem Jugendfinal wurde der Abschluss der 50m-Saison gemacht. Nach den Herbstferien geht es in den Untergrund, in die 10m-Anlage. Der Wechsel vom Kleinkalibergewehr zum Luftgewehr, von outdoor zu indoor steht an.

Traditionsgemäss beginnt die neue 10m-Saison mit der Qualifikation für den «Goldigen Züri-Träffer». Dieser Jugendwettkampf kann von allen interessierten Jugendlichen von 8 bis 15 Jahren geschossen werden. Die öffentlichen Termine sind der **24.10.2025 (17.00–20.00 Uhr)** und der **25.10.2025 (9.30–11.30 Uhr)**. Details dazu folgen noch.



Goldiger Züri-Träffer 2025

Öffentlicher Schiessanlass für Jugendliche:
Qualifiziere dich für den grossen Final im Kanton Zürich!



Freitag, 24. Oktober 2025 17.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 25. Oktober 2025 09.30 – 11.30 Uhr
Ort: Schulhaus «Eichhölzli 2», Glattfelden
(Schiesssportanlage 10m)

Heinz Gut



Ernst WILLI GmbH
8175 Windlach
Bau – und Möbelschreinerei
Jürg WILLI 8192 Glattfelden

+41 (0)44 858 15 70

mail@schreinerwilli.ch
www.schreinerwilli.ch

- o Dienstleistung im Unterhalt
- o Umbauten Neubau
- o Beratung Gesamtplanung Innenausbau
- o Küchen Einbauschränke Türen
- o Glasbruch Katzentüren



EIN JAHRHUNDERT ENGAGEMENT FÜR GLATTFELDEN

Jubiläumsfeier des VVG

Nach der feierlichen Einweihung der Panoramatafel auf dem Laubberg im Mai setzt der Verkehrs- und Verschönerungsverein Glattfelden (VVG) sein Jubiläumsjahr mit einem weiteren Höhepunkt fort. Am Sonntag, 23. November 2025, um 13.30 Uhr, lädt der Verein zur grossen Jubiläumsfeier im GKZ ein.

Im Mittelpunkt steht die Blumenprämierung, bei der die schönsten Beiträge des diesjährigen Wettbewerbs ausgezeichnet werden. Gleichzeitig zeigt der VVG eine Ausstellung mit historischen Bildern, die einen faszinierenden Einblick in 100 Jahre Dorfgeschichte geben. Von den ersten Ruhebänkli bis zur neuen Panoramatafel auf dem Laubberg spannt sich ein Bogen voller Engagement, Ideen und Herzblut.



Der VVG, der heute über 260 Mitglieder zählt, engagiert sich seit einem Jahrhundert für ein lebenswertes Glattfelden. Ob Blumenschmuck auf den Brunnen, Adventsbeleuchtung, Jahrheft oder Postautofahrplan: viele dieser Selbstverständlichkeiten sind der unermüdlichen Arbeit des Vereins zu verdanken.

Zur Feier des Tages lädt der Vorstand alle neugierigen Besucherinnen und Besucher zu Kaffee, Getränken und feinem Kuchen gratis ein. Die Jubiläumsfeier soll nicht nur an die vergangenen 100 Jahre erinnern, sondern auch zeigen, dass der Verein VVG auch künftig lebendig ist und weiterhin mit offenen Augen und viel Herz für das Dorf wirkt.


Ein Nachmittag für alle, die Glattfelden lieben und die einen Blick zurück und nach vorne wagen möchten.

Bruno Suter

SCHREIBDIENST GLATTFELDEN SUCHT UNTERSTÜTZUNG

 Ehrenamtliche
Hilfe gesucht! 

Wir suchen nette Menschen, die im Schreibdienst mithelfen möchten – z.B. beim Verfassen von Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen oder Verstehen von Schreiben.

Wenn du gut mit Sprache und Computern umgehen kannst und gerne anderen hilfst, melde dich gern! 
(Zeiten & Umfang: max. 1.5 Std. pro Monat)

Bei Interesse gerne sich melden bei
Livia Lee, +41 79 242 60 74

Livia Lee



KINDER-FIGUREN-THEATER

Ein Abenteuer
über Freundschaft:
«Fata Morgana»



FATA MORGANA
REGIE: UELI BICHEL

Chümel's verstorbenen Freund Mäus hinterliess ihr eine mysteriöse, geheimnisvolle Landkarte. Darin wird ihr ein wunderbarer Ort versprochen, an dem sich alle Menschen verstehen und glücklich sind. So macht sich Chümel auf den zweiten Weg, diesen fantastischen Ort zu finden.

Ihre beiden streitlustigen Freunde Buster und der Hase Wilhelm machen sich deroeil Vorwürfe, weil sie Chümel damals einfach so allein haben ziehen lassen. Sie beschliessen ihr zu folgen. Tatsächlich treffen die drei aufeinander, meistern unzählige Herausforderungen und erleben wilde Abenteuer. Doch werden sie das Ziel auch gemeinsam erreichen? Oder verwerfen sie sich wieder und gehen am Ende getrennte Wege? Und erkennen sie das grosse Glück, das sie bereits gefunden haben?

Ein bewegendes und witziges Theaterstück über den Wert von Freundschaft. Für Menschen ab 5 Jahren.

Sonntag, 16. Nov. 2025
14:00 Uhr Türöffnung 13:45 Uhr
Kulturzentrum
Glattfelden Chileweg 3
Preis: Kinder CHF 10.-
Erwachsene CHF 5.-
Ticketverkauf: Kali Judith oder vor
der Theatervorstellung ab 13 Uhr
Organisiert durch:
Kulturzentrum Glattfelden

Weitere Infos und Spieldaten:
www.theaterdampf.ch

QR Code

Eine Produktion von:
JMP

Aufführung:
Zielgruppe: Ab 5 Jahren
Dauer: 55 Minuten
Sprache: Mundart

Regie/Text: Ueli Bichel
Sow: Barbara Sattli
Martin Kautmann, Marc Locatelli
Bühne: Ueli Bichel
Kostüme: Regula Schoch-Senn

Kontakt:
kultagentur
Tel. +41 79 333 98 26
kult@kultagentur.ch
www.kultagentur.ch

Kultagentur
MIGROS Kulturprozent
Kult



AM SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025

Der Samichlaus kommt
zur Forsthütte

Der Samichlaus und seine Helfer haben schon wieder alle Hände voll zu tun. Denn die Chlauszeit und damit der grosse Auftritt des Samichlaus steht vor der Türe.

Die Chlausgruppe Glattfelden freut sich schon jetzt, viele Kinder mit ihren Familien in der Forsthütte Buechhalde begrüßen zu dürfen. Am Samstag, 6. Dezember 2025, ab 16 Uhr, empfängt der Samichlaus mit seinen Schmutzlis die Glattfelder Familien zu einem festlichen Vorweihnachtsabend im Wald.

Anmeldung erforderlich

Kinder bis zum Alter von 10 Jahren werden gerne vom Samichlaus in der Forsthütte persönlich empfangen. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich. Laden Sie unter **Chlaus.ch** – Chlausgruppe Glattfelden das Formular herunter und füllen Sie dieses aus (pro Kind ein Formular). Geben Sie danach das ausgefüllte Formular mit einigen positiven und eventuell auch negativen Angaben persönlich bei Gabi Suter an der Emmerhofstrasse 13 in Glattfelden ab. Gleichzeitig sind für den Chlaussack CHF 15.00 zu bezahlen. Gabi Suter empfängt Sie am Montag, 1. oder am Dienstag, 2. Dezember 2025, jeweils zwischen 15 und 20 Uhr.

Adventsfenster beim Samichlaus

Gleichzeitig findet auch das Adventsfenster beim Samichlaus statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Nach dem kurzen Waldspaziergang zur Forsthütte warten wärmende Gerstensuppe, Glühwein, Punsch und natürlich Mandarinli, Nüssli und Schöggeli auf die Besucher. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Keine Hausbesuche

Dem Samichlaus gefällt es besonders gut im Wald. Deshalb verzichtet die Chlausgruppe Glattfelden auch in diesem Jahr auf Hausbesuche. Umso mehr freuen sich der Samichlaus, die Schmutzlis und die vielen Helferinnen und Helfer auf eine stimmige Waldfeier mit vielen Kindern, welche von Eltern und Verwandten begleitet werden.

Seniorenfahrt 2025: Ein unvergesslicher Tag im Bregenzerwald!

Am Mittwoch, 10. September 202, fand die traditionelle Seniorenfahrt der Gemeinde Glattfelden statt. Fast 160 Seniorinnen und Senioren nahmen an diesem Ausflug teil, was die höchste Teilnehmerzahl seit Corona darstellt. Der Gemeinderat und das Organisationsteam freuen sich sehr über das grosse Interesse und die positive Resonanz.

Die Reise führte die Teilnehmer in den malerischen Bregenzerwald in Österreich, wo sie einen gemütlichen Tag mit vielen schönen Momenten erleben durften. Obwohl das Wetter die ganze Zeit regnerisch war und die Landschaft in einen feuchten Schleier hüllte, konnten die Teilnehmer ihre gute Laune nicht unterdrücken. Nach der Abholung mit zwei grossen und einem kleinen Car an verschiedenen Orten in Glattfelden und Zweidlen ging es los in Richtung Gossau, wo die Gruppe im Freihof Kaffee und Gipfeli genoss und sich die Stimmung bereits aufhellte.



Anschliessend führte die Reise weiter nach Schwarzenberg in Österreich, wo die Teilnehmer in eine historische Dampflok umstiegen und durch die herrliche Landschaft nach Bezau fuhren. Die Dampflokfahrt war ein Highlight des Tages, und die Teilnehmer genossen die atemberaubende Aussicht auf die umliegende Landschaft, auch wenn der Regen weiterhin fiel.

In Au angekommen, wurde im Gasthaus Ur-Alp ein leckeres Mittagessen serviert, das die Teilnehmer nach Herzenslust genossen. Nach dem Essen ging es weiter zum Bodensee nach Arbon, wo die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, einen Spaziergang an der Seepromenade zu machen oder eine gemütliche Kaffeepause einzulegen. Und siehe da, als ob die Wettergötter es gut mit uns meinten, brach die Sonne am Nachmittag durch die Wolken und tauchte die Seepromenade in ein warmes, goldenes Licht. Die Teilnehmer genossen die plötzliche Wärme und den Sonnenschein und machten viele Fotos, um die Erinnerungen an diesen Tag festzuhalten.



Die Heimreise führte die Gruppe an Amriswil und Weinfeldern vorbei via Winterthur zurück nach Glattfelden, wo sie gegen 19 Uhr ankamen. Trotz des regnerischen Wetters war es ein unvergesslicher Tag, und die Teilnehmer waren sich einig, dass es eine aussergewöhnliche Seniorenfahrt war.

Der Gemeinderat Glattfelden bedankt sich herzlich bei Moser Reisen für die hervorragende Organisation des Anlasses. Ohne ihre professionelle Unterstützung wäre dieser Ausflug nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Seniorenfahrt und hoffen, dass auch dann wieder viele Seniorinnen und Senioren teilnehmen werden!



ABSTIMMUNG VOM 30. NOVEMBER 2025

Gemeinsam für den neuen Kunstrasen auf der Sportanlage Schachemerbrücke

Der neue Kunstrasen auf der Sportanlage Schachemerbrücke soll den Fussball in Glattfelden langfristig sichern und Kindern sowie Jugendlichen dauerhaft Bewegung ermöglichen. Weil der FC Glattfelden zunehmend mit Spiel- und Trainingsausfällen kämpft, soll der Fussballbetrieb künftig wetterunabhängig werden. Am 30. November entscheidet die Bevölkerung über den einmaligen Gemeindebeitrag von CHF 800'000.

Warum der neue Kunstrasenplatz notwendig ist

Im vergangenen Jahr musste der FC Glattfelden über 50 Spiele und Trainings absagen, weil der Rasen zu nass oder unbespielbar war. Mit den zunehmenden Wetterextremen wird ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb immer schwieriger. Viele Vereine in der Region haben deshalb bereits auf Kunstrasen umgestellt – mit durchwegs positiven Erfahrungen.

Zudem verschärft der Fussballverband Region Zürich (FVRZ) seine Anforderungen. Ab der Saison 2026/2027 soll die Vorrunde stärker in die regnerische Herbstperiode verschoben werden. Ab 2027/2028 müssen alle Fussballfeld-Beleuchtungen auf LED umgestellt sein. Der bestehende Platz Schachen 2 erfüllt diese Vorgaben nicht mehr: Zu kleine Auslaufzonen und ungenügende Beleuchtungsstärke machen Meisterschaftsspiele künftig unmöglich.

Um die Platzsituation langfristig zu sichern, ist ein moderner Kunstrasenplatz mit LED-Beleuchtung geplant. Die Gesamtkosten betragen rund 1,6 Millionen Franken. Gemeinde und FC Glattfelden sollen die Kosten je zur Hälfte tragen. Am 30. November entscheidet die Bevölkerung über den Gemeindebeitrag von CHF 800'000 – als einmalige Investition in eine zukunftsfähige Sportinfrastruktur.

Darum braucht es Ihr JA

- Der neue Kunstrasenplatz ist nicht nur eine Investition in die Infrastruktur, sondern in die Zukunft des Sports und der Gemeinschaft in Glattfelden.

- Diese Gründe sprechen für ein JA:
- Ja zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung für Mädchen, Buben, Männer und Frauen
- Ja zur Integration aller in unserer Dorfgemeinschaft – von klein auf!
- Ja zu einem regelten Trainings- und Spielbetrieb bei jedem Wetter
- Ja zur Entlastung der beschränkten Hallenplätze im Winter für andere Vereine, Schule, Gemeinde
- Ja zur jährlichen Einsparung der Unterhaltskosten der Gemeinde für die Naturrasenplätze von rund CHF 25'000
- Ja zur starken Entlastung des Eichhölzliplatzes – weniger Lärm, weniger Licht im Wohnquartier – dank Abendspielen und Wegfall von Nachholspielen
- Ja zum geringeren Stromverbrauch
- Ja zum FC Glattfelden mit 21 Mannschaften (Frauen, Juniorinnen, Männer, Junioren, Senioren)
- Ja zu einer nachhaltigen Lösung für unseren Trainingsplatz

Informationsanlass am 8. November 2025

Am Samstag, 8. November 2025 findet auf dem Fussballplatz Schachemerbrücke von 11.30 bis 15.30 Uhr ein Informationsanlass zum geplanten Kunstrasen-Projekt statt.

Interessierte aus der Bevölkerung sind herzlich eingeladen, sich direkt vor Ort über das Projekt zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter des FC Glattfelden stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung und geben Auskunft zu offenen Punkten und möglichen Bedenken.

Im Rahmen des Anlasses werden verschiedene Themen präsentiert:

- Finanzierungsplanung des Projekts
- Bauplanskizze und technische Umsetzung
- Zahlen und Fakten zu Trainings- und Spielbetrieb
- Mitglieder- und Mannschaftsstruktur des FC Glattfelden
- Leistungen des FC Glattfelden im Bereich Trainings- und Spielbetrieb sowie im Bereich Infrastruktur (Bau der Plätze Schachen 1 und 2, Sandplatz, Clubhaus und laufender Unterhalt)

Für das gemütliche Rahmenprogramm ist gesorgt: Kaffee und Gipfeli laden zum Verweilen und persönlichen Austausch ein.

Alessia Hasler und Merissa Selimovic

Bild aus der aktuellen Saison 2025/26 – an Fussball ist nicht zu denken.





NOCH EIN JAHR BIS ZUM GROSSEN ZIEL

Ein Mammutprojekt im Hardwald

Noch rund ein Jahr dauert es, bis der Hardwald und der Kreisel Chrüzstrass ausgebaut sind. Seit eineinhalb Jahren arbeiten Bauleute am einzigartigen Kreisel, der tiefergelegt wird, damit auf einer zweiten, höhergelegenen Ebene der Verkehr nach Eglisau ganz ohne Rückstau passieren kann. Hinzu kommt der Ausbau der Hardwald-Schnellstrasse von zwei auf vier Spuren, womit das Gesamtwerk komplettiert wird.

Eigentlich hätte ich nie gedacht, dass mich Strassenbau einmal faszinieren könnte. Strassen waren für mich immer etwas zum Befahren, nicht zum Bestaunen. Doch nun, da das Mammutprojekt in einem Jahr fertig sein soll, ertappe ich mich dabei, fast schon wehmütig zu werden. Nicht etwa wegen der Staus, welche die Umleitung mit sich bringt, sondern weil dieser Bau etwas hat, das man sonst selten erlebt. Zugegeben, ein wenig vorbelastet bin ich schon. Denn «Bob de Boumaa» hat meine Töchter und damit auch mich geprägt. Damals hiess es immer: «Bob de Boumaa, chömmir s flicke? Bob de Boumaa, sicher klar». Heute ertappe ich mich dabei, denselben Spruch innerlich zu murmeln, wenn ich morgens an den Baggern im Hardwald vorbeifahre. In Gedanken halte ich Aus-

Blick in Richtung Kreisel Chrüzstrass: Hier wächst ein Unikum heran.



schau nach Schuba, Mocke, Orangli, Walzi, s Chranli und Rita. Doch dann reissen mich die roten Bremslichter meines Vordermanns abrupt in die Realität zurück.

Punkt sieben Uhr gehen auf der Baustelle die Lichter der Bagger an, als würde jemand den Startknopf drücken. Dann legen die Maschinen los, verschieben Erdmassen, setzen Fundamente und lassen Brücken aus dem Boden wachsen. Die einstige Illusion, dass die vier Spuren nie auf gleicher Höhe enden würden, ist längst verflogen.

Wer in den letzten Wochen im Hardwald vorbeifuhr, sah, wie sich das Bild im Eiltempo veränderte. Gerade jetzt entsteht die zweite Hälfte der Wildtierüberführung. Klingt unspektakulär, ist aber Schwerarbeit. Tonnenweise Erde, Stahl und Beton werden bewegt, nur damit Rehe und Füchse später in Ruhe die Strasse queren können.

Der Bau zeigt eindrücklich, wie vielfältig Strassenbau eigentlich ist. Da wird nicht bloss Asphalt verteilt. Da tauchen plötzlich Leitungen auf, es entstehen Abwasseranlagen, Stützwände und Brücken und Überführungen. Auch Bäume müssen weichen, um dann Jahre später wieder aufgeforstet zu werden. Es fühlt sich an wie ein Buch, das sich Tag für Tag um ein neues Kapitel erweitert.

Für eine Laiin wie mich ist es erstaunlich, wie präzis all diese Puzzleteile zusammenpassen. Gestern noch eine tiefe Baugrube, heute schon eine glattgezogene Spur. Wer bisher dachte, Strassenbau sei langweilig grau, wird hier eines Besseren belehrt. In einem Jahr ist das Werk vollbracht. Zurück bleibt eine schnurgerade, vierspurige Strasse, die man wohl schon bald wieder mit einer gewissen Selbstverständlichkeit befährt. Vielleicht lohnt es sich jetzt, genauer hinzusehen, solange die Bagger im Rampenlicht stehen. Einen besonders guten Blick hat man übrigens von der Fussgänger- und Fahrrad-Überführung im Zelgli über die Schaffhauserstrasse, weiter zum Haberland.

Yvonne Russi

Staubwolken, Bagger, Lastwagen. Und daneben der tägliche Stau.



GLATTFELDER-JUNGS RÄUMEN AB

Jugendfilmtage zeigen das kreative Potenzial im Zürcher Unterland

Gestern Samstag fand im Gemeindesaal Embrach die Preisverleihung der 3. Jugendfilmtage ZüriUnterland statt. Insgesamt wurden Preisgelder von 3'000 Franken an junge Talente aus der Region vergeben.

Den ersten Platz sicherte sich der Glattfelder Maximilian Perpellini zusammen mit seinen Freunden. Ihr Kurzfilm mit dem Titel «Das neue Schweizer Reich» überzeugte die Jury. Besonders freut es mich, dass Maximilian durch die Glattfelder App auf den Wettbewerb aufmerksam geworden ist.

Für ihren Film investierte das Team insgesamt rund 25 Stunden Arbeit. Mit dem Preisgeld wollen die Jugendlichen gemeinsam etwas unternehmen. Ein passender Abschluss für ein intensives Projekt.

Die Jugendfilmtage bieten Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren eine Plattform, um sich filmisch mit ihrem Lebensumfeld auseinanderzusetzen. Ob mit Smartphone oder Kamera, ob Spielfilm, Doku, Animation oder experimentelles Format: Entscheidend ist die Idee, nicht die technische Perfektion.

Der Wettbewerb wurde ursprünglich vom Historischen Verein Embrachertal unter der Leitung von Urs Peter ins Leben gerufen und bereits 2021 und 2023 durchgeführt. Neu fand er als gemeinsames Projekt mit der Standortförderung ZüriUnterland statt. Ziel bleibt, jungen Filmschaffenden eine Bühne zu geben und ihre Sichtweisen sichtbar zu machen.

Die Themen der Beiträge reichten vom eigenen Wohnort über persönliche Eindrücke bis hin zu frei erfundenen Geschichten. Die Preisverleihung machte eindrücklich deutlich: Im Zürcher Unterland wächst eine junge Filmszene mit viel Potenzial heran.

Yvonne Russi



Sie kamen, drehten und siegten: Maximilian & Friends holen den Hauptpreis nach Glattfeldern; v.l.n.r. Maximilian, Lenny, Briano, Yanick, Aurelio und Ramon

SAISONENDE VON «BIER NACH VIER»

Wo Geschichten und Bier fliessen



Wo Holzduft auf Hopfen trifft: Marina und Salvatore Patullo beim letzten «Bier nach vier» dieser Saison.

Zum letzten Mal in diesem Jahr luden Ende September Marina und Salvatore Patullo in die Schreinerei Keller ein. Zwischen Werkbänken und Holzduft wurde gefeiert, gelacht und angestossen. Draussen brutzelten feine Würste auf dem Grill, drinnen floss das Bier. An den langen Festbänken wurde erzählt, philosophiert, debattiert oder einfach über Gott und die Welt gesprochen.

Das gemütliche Feierabendtreffen «Bier nach vier» fand erstmals am 16. Juni 2023 statt und hat sich seither zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Für Marina und Salvatore Patullo steht nicht der Umsatz im Vordergrund, sondern das Miteinander. «Uns geht es nicht darum, Geld zu verdienen. Wir möchten die Menschen aus dem Dorf zusammenbringen und freuen uns, Gastgeber zu sein», sagen sie.

Im nächsten Jahr soll die Reihe weitergehen. Dann heisst es wieder: «Bier nach vier. Entspannt ins Wochenende starten.»

Yvonne Russi



Der Siegerfilm:
Das neue Schweizer Reich

35 JAHRE ALTERS- UND PFLEGEHEIM EICHHÖLZLI

Tag der offenen Tür mit Blick in die Zukunft

Am Samstagmorgen, 20. September, herrschte Betrieb im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli. Es kamen Besucherinnen und Besucher in die schöne Laube vor dem Eichhölzli, begrüßten Bekannte und studierten interessiert die Info tafeln. Viele nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich über die anstehende Sanierung nach 35 Jahren Betrieb zu informieren.

35 Jahre Nutzung haben Spuren hinterlassen. Obwohl das Heim baulich in gutem Zustand ist, stehen nun umfassende Sanierungsarbeiten an. Gemeinderat Christian Meier, Vorsteher Hochbau und Planung, nutzte die Gelegenheit, die Pläne vorzustellen. Das 35-jährige Heim ist zwar insgesamt solide gebaut, doch die Infrastruktur muss erneuert werden. Bereits in den 1990er Jahren habe es Probleme bei der Trinkwasserleitung gegeben. Die damals eingesetzten Kupferleitungen wurden mit einer Inliner-Methode saniert. Heute zeigt sich jedoch, dass diese Methode «Inliner» für die Trinkwasserversorgung nur bedingt geeignet war. So müssen diese Installationen zwingend ersetzt werden.

Anspruchsvolle Sanierungsarbeiten unter laufendem Betrieb

Die Arbeiten sind aufwändig, da Leitungen aus den Wänden geholt und bis in die Badezimmer erneuert werden müssen. Weil ein kompletter Umzug weder betrieblich noch finanziell möglich ist, erfolgt die Sanierung im laufenden Betrieb. Dafür ist ein gestaffelter Umzug in ein Provisorium vorgesehen. Um zu verhindern, dass die Bewohnenden in einigen Jahren erneut eine Baustelle erleben, werden gleichzeitig auch Nasszellen und Zimmer modernisiert. Auf diese Weise lassen sich Synergien nutzen und die Belastung für Bewohnende und Mitarbeitende möglichst gering halten. Zu den weiteren geplanten Arbeiten gehören die geforderten Anpassungen beim Brandschutz sowie die etapierte Sanierung der Nebenräume, etwa der Küche und der Wäscherei. Insgesamt ist die Umsetzung in zehn bis zwölf Bauetappen unter laufendem Betrieb vorgesehen. Bis zum Baubeginn müssen die Ausführungsplanung abgeschlossen, die Arbeiten vergeben und das Provisorium baurechtlich bewilligt sein.

Die Kosten betragen 7,59 Millionen Franken. Dank vorsichtiger Finanzplanung und dem Weiterbetrieb des Heims während der Bauzeit soll die Belastung für die Gemeinde tragbar bleiben.

Neben zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern waren auch Gemeindepräsident Marco Dindo, Gemeinderätin Nadine Karch, Heimleiter Philippe Frauenfelder sowie Bauherrenvertreter Stefano Tissi von der Firma bthplus ag anwesend. Auch Harry Nussbaumer war unter den Gästen und wurde von Christian Meier besonders begrüßt. Er hatte das Heim in seiner Funktion als Gemeinderat und Fürsorgepräsident am 1. April 1990 feierlich eröffnet.

Im Anschluss an die Präsentation konnten die Gäste bei Führungen die Räumlichkeiten besichtigen. Gezeigt wurden Bewohnerzimmer, Nasszellen, Aufenthaltsräume, die Küche, die Wäscherei sowie das klimatisierte Medikamentenzimmer.

Am 30. Oktober 2025 findet eine vorberatende Gemeindeversammlung statt. **Am 8. März 2026** entscheidet die Bevölkerung an der Urne über das Projekt. Läuft alles nach Plan, beginnt der Umbau im Herbst 2027 und soll bis 2029 abgeschlossen sein. Damit bleibt das Eichhölzli auch für die kommenden Generationen ein zentraler Ort der Betreuung und Pflege.

Yvonne Russi

«Die gescheiteste Lösung ist, ein Provisorium mit sechs bis acht Plätzen zu bauen, damit wir während der Bauzeit flexibel bleiben.»

(Christian Meier)

«Uns ist wichtig, dass wir das Projekt gesamtheitlich anpacken. Nach zwei Jahren soll wieder Ruhe einkehren – für die nächsten dreissig bis vierzig Jahre.»

(Christian Meier)

INFOBOX

Eigentümerin: Gemeinde Glattfelden

Baujahr: 1990

Bisherige Sanierungen:

Diverse Innensanierungen, individuelle Anpassungen, Erneuerung Wärmeerzeugung

Grundstücksgrösse: 6'645 m²

Geschosse: 3 Vollgeschosse

Nutzung:

- 28 Einzelzimmer und 7 Doppelzimmer
- 3 Pflegebäder und 3 Ausgusszimmer
- Stationszimmer für Pflegepersonal
- Ess- und Mehrzweckräume
- Produktionsküche
- Wäscherei
- 4 öffentliche WC
- Büros für die Verwaltung / Sitzungszimmer
- Lager und Archive / Technikräume



Harry Nussbaumer, ehemaliger Gemeinderat und Fürsorgepräsident, wurde am Tag der offenen Tür im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli speziell begrüsst.



Hier soll während der Bauzeit das Provisorium für die Bewohnenden entstehen.



Die Nasszellen sind ins Alter gekommen und die Duschnischen zu eng.



Heimleiter Philipp Frauenfelder erklärt Besucherinnen und Besuchern die Situation im Eichhölzli.



Christian Meier, Gemeinderat und Vorsteher Hochbau und Planung, informierte am Tag der offenen Tür im Alters- und Pflegeheim Eichhölzli über die geplanten Sanierungen.



Besucherinnen und Besucher informierten sich an den Tafeln über die Sanierungspläne und die Kosten.



Ernst WILLI GmbH 8175 Windlach
Bau - und Möbelschreinerei
Jürg WILLI 8192 Glattfelden
Telefon: 044 858 15 70

offene Lehrstelle per Sommer 2026
als Schreiner EFZ Richtung Möbel
Hast Du Interesse melde dich gerne bei uns, wir
freuen uns auf Deinen Anruf.

mail@schreinerwilli.ch

www.schreinerwilli.ch



Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Malerarbeiten • Fassadenrenovationen • Gipsarbeiten
 Tapezieren • Farbberatung • Bodenbeschichtungen
 Spritzlackierungen • dekorative Techniken

044 850 14 26 | info@aeco.ch | www.aeco.ch

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● www.maehli.ch

EINE GLATTFELDER MUSIKERIN HEBT AB

Fatima Dunn: Zwischen Cello, Loopstation und Schwerelosigkeit

Viele in Glattfelden wissen kaum, welches musikalische Talent in ihrem Dorf lebt. Fatima Dunn, seit Jahren mit ihrer Familie hier zuhause, ist weit über die Region hinaus eine feste Grösse in der Schweizer Musikszene. Die Cellistin, Sängerin und Komponistin verbindet klassische Ausbildung mit einem unerschöpflichen Drang zum Experimentieren und überrascht immer wieder mit neuen Projekten.

Aufgewachsen in Zollikerberg in einem musikalischen Elternhaus, erhielt Dunn schon als Kind Cello-Unterricht. Dass es dieses Instrument wurde, war eher Zufall: In der Nachbarschaft gab es eine Familie, deren Grossvater Cello-Bauer war, und dort gab es ein Kinder-Cello. Heute, 35 Jahre später, beherrscht Dunn das Instrument in all seinen Facetten. Sie setzt es nicht nur klassisch ein, sondern auch rhythmisch und experimentell, mit der Loopstation als Bassfundament oder/und zur Schaffung ganzer harmonischer Klanggebilde. Ihre Ausbildung führte sie über Jazzschule, WIAM (Musikschule für aktuelle Musik in Winterthur) und die ZHdK bis zum Master in Filmmusik. Seither arbeitet sie an der Schnittstelle von Konzert, Theater und Film. Sie vertonte etwa das SRF-Hörspiel «Das Geräusch einer Schnecke beim Essen» (2017), in dem eine kranke Frau einer Schnecke im Terrarium zuschaut. Dabei musste sogar das Essen der Schnecke vertont werden, mit knirschenden Eierschalen und dem Knacken einer Gurke. Weiter komponierte sie für Kino-Produktionen und gewann 2022 den Schweizer Filmpreis für die beste Filmmusik im Film «Soul of a Beast».

GASTSPIEL IN GLATTFELDEN

Nach der Premiere in Winterthur wird das Programm auch bei uns zu hören sein: **Am Freitag, 14. November 2025** gastieren Fatima Dunn und Tanja Kummer mit «Kei Luscht uf Schwerchraft» im Gottfried-Keller-Zentrum.

Ticket-Link



Homepage



«Kei Luscht uf Schwerchraft»

Mit ihrem neuesten Programm wagt Dunn einen weiteren Schritt. Zusammen mit der Autorin Tanja Kummer tourt sie seit diesem Herbst durch die Schweiz. Der Titel «Kei Luscht uf Schwerchraft» stammt aus einem noch nicht veröffentlichten Songtext. «Schwerchraft kann vieles bedeuten», sagt Dunn im Gespräch. «Gefühle, Verpflichtungen, Glaubenssätze, Erwartungen. Alles, was uns am Boden hält. Wir hatten Lust, das mit Humor und Poesie aufzulösen.»

Das Resultat ist eine Mischung aus Musik und Spoken Word, getragen von Cello, Stimme und Loopstation, gepaart mit Texten, die Schweizer Eigenheiten auf den Kopf stellen. Auf dem Vorankündigungsflyer schreiben die beiden Künstlerinnen: «Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen, wo dunkle Täler besungen und helle Gedanken aufgewirbelt werden, entsteht ein Klangraum zwischen Volkskultur und Gegenwart.»

Höhepunkte und Heimat

Rückblickend nennt Dunn verschiedene Höhepunkte ihrer Karriere: So etwa den Auftritt am Festival «alpen-töne» in der von Corin Curschellas initiierten Hommage an Walter Lietha – ein Abend, an dem sie gemeinsam mit Sophie Hunger, Stephan Eicher und weiteren renommierten Künstlerinnen und Künstlern die Bühne teilte. Oder die Zusammenarbeit mit der Videokünstlerin Miriam von Ow im Projekt «Landfall» und immer wieder die Weiterentwicklung ihres One-Woman-Orchestra. «Es sind nicht nur die grossen Bühnen, die zählen», sagt sie. «Meine Motivation ist die kreative Inspiration – die Aussicht, durch jedes neue Projekt selbst wieder neu inspiriert zu werden.» Dass ihre Basis in Glattfelden liegt, passt für Dunn bestens zu ihrem künstlerischen Schaffen. Hier ist ihr Zuhause, hier lebt sie mit ihrem Mann und ihren drei Buben. Wer ihr ab und zu mit dem Velo samt Anhänger im Wald begegnet, spürt sofort die Energie, die sie ausstrahlt. Hier zu leben, gibt ihr Bodenhaftung, auch wenn sie manchmal keine Lust auf Schwerchraft hat.

Yvonne Russi



JUNGER GRÜNDER WILL DIE BERUFSBILDUNG DIGITAL AUFMISCHEN

Eine Glattfelder Idee für die Lehrstellensuche der Zukunft

17 Jahre alt, klar im Kopf und schnell im Reden: Wer Samuel Hills trifft, merkt rasch, dass hier jemand sitzt, der weiss, was er will. Der Glattfelder ist im dritten Lehrjahr bei der UBS als Applikationsentwickler tätig und hat vor wenigen Wochen gemeinsam mit zwei Kollegen die Lehrshare GmbH gegründet.

Wir treffen uns in der Wirtschaft zur Traube. Samuel spricht mit dem Tempo einer Sprachnachricht auf doppelter Wiedergabegeschwindigkeit oder eines YouTube-Videos. Kaum setzt man an, ihm eine Frage zu stellen, ist er schon drei Gedanken weiter. Es ist diese Energie, die auch hinter seiner Geschäftsidee steckt.

Vom Schulprojekt zur Geschäftsidee

Im Mai 2023 präsentierte Samuel an der Sekundarschule Glattfelden sein Abschlussprojekt: eine «Züri-App». Zu diesem Zeitpunkt war seine Lehrstelle als Applikationsentwickler bereits gesichert. Doch das Thema Bewerbung liess ihn nicht los. Beim Aufräumen seines Zimmers fiel ihm später sein Bewerbungsdossier wieder in die Hände. Dabei kam ihm die Idee, wie man die Lehrstellensuche einfacher und digitaler gestalten könnte.

Er sprach seine Kollegen Farouk Saadeh und Pedro Garcia darauf an, beide ebenfalls angehende Entwickler, und schon war das Projekt geboren. «Drei Applikationsentwickler, eine ungefähre Idee, teilweise viel, teilweise wenig Wissen, ein Projekt, aber ganz viel Motivation», beschreibt Samuel den Start von Lehrshare. 18 Monate, viele überwundene Hürden und unzählige Stunden Arbeit später war aus der anfänglichen Idee ein marktreifes Produkt und ein professionelles Unternehmen geworden. Im März 2025 wurde die Firma offiziell beim Notariat Eglisau eingetragen.

Eine Plattform mit klarer Vision

«Lehrshare ist eine digitale Plattform, die das Schweizer Lehrstellensystem modernisiert», erklärt Samuel Hills. «Wir bringen angehende Lernende mit passenden Unternehmen zusammen und vereinfachen den Bewerbungs- und Vermittlungsprozess. Unser Ziel ist es, die Berufsbildung für Lernende und Arbeitgeber in der ganzen Schweiz zugänglicher, transparenter und effizienter zu machen. Zusätzlich unterstützen wir Schulen und Lehrpersonen, indem wir ihnen einen

klaren Überblick über ihre Klassen und den aktuellen Bewerbungsstatus der Schülerinnen und Schüler bieten.»

Konkurrenz? Ja, aber mit frischem Ansatz

Ganz neu ist die Idee der digitalen Lehrstellensuche nicht. Mit berufswahl.zh.ch gibt es eine kantonale Lösung sowie eine kleine Auswahl an Privatanbietern. Doch Hills sieht Lehrshare als Weiterentwicklung. «Die bestehenden Plattformen sind eher wie ein digitales Anschlagbrett für Lehrstellen. Wir möchten den gesamten Prozess abbilden. Der Lehrstellensuchende soll auf unserer Plattform den Überblick über seine gesamte Lehrstellensuche haben, von den offenen Lehrstellen über die versandten Bewerbungen bis hin zu Zusagen und Absagen.»

Auch Unternehmen profitieren von dieser Struktur: sie können ihre Lehrstellen kostenfrei erfassen, Bewerbungen eigenständig verwalten und direkt auf der Plattform ansprechende Werbematerialien für ihre Ausschreibungen gestalten.

Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben

Damit das Projekt erfolgreich wird, braucht es mehrere Partner: Lehrbetriebe, die ihre offenen Stellen ausschreiben, Schülerinnen und Schüler, die sich registrieren, sowie Sekundarschulen, die Lehrshare in ihre Berufsorientierung integrieren. «Gerade für Lehrpersonen, die ihre Klassen im Bewerbungsprozess begleiten, kann unser Tool eine grosse Unterstützung sein», so Hills.

Ein Glattfelder mit unternehmerischem Mut

Samuel Hills ist jung, ehrgeizig und überzeugt von seiner Idee. Mit seiner Firma Lehrshare will er einen echten Mehrwert für die Berufsbildung schaffen. Ob ihm das gelingt, wird sich zeigen. Doch der Start ist vielversprechend, und sein Engagement beeindruckt. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, findet auf www.lehrshare.ch weitere Informationen. Oder noch besser: Empfehlen Sie die Plattform jungen Menschen, die gerade auf Lehrstellensuche sind.

Yvonne Russi

Zwischen Schulbank und Unternehmertum: Der 17-jährige Samuel Hills programmiert an seiner Idee für die Berufsbildung der Zukunft.



FERIEN-SPASS IN GLATTFELDEN

Wo Kinder zu Burger-Profis und kleinen Feuerwehrleuten werden

Während andere vielleicht ausschlafen oder verreisen, erleben Glattfelder Kinder in den Herbstferien Abenteuer vor der Haustüre. Möglich macht das der Ferien-Spass, organisiert vom Familienverein mikile. Ein Programm voller Neugier, Staunen und Spass.

Hinter dem Ferien-Spass steckt viel Engagement. Präsidentin Tanja Jost erzählt: «Früher gab es schon einmal einen Ferienpass, der aber um 2017 eingestellt wurde. 2019 haben wir ihn unter dem Namen Ferien-Spass wieder ins Leben gerufen.» Gemeinsam mit Hana Keller bildet Tanja Jost das Organisationskomitee. Beide investieren viele Stunden in Planung, Koordination und Kommunikation mit Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen. «Uns war wichtig, ein Angebot zu schaffen, das abwechslungsreich ist, im Dorf stattfindet und für die Kinder wirklich etwas Besonderes bietet.»

In diesem Jahr konnten die Kinder aus 15 verschiedenen Kursen wählen, von sportlichen Aktivitäten über kreative Workshops bis hin zu lehrreichen Einblicken in Berufswelten. 51 Kinder nahmen teil, insgesamt gab es über 100 Buchungen.

Ein Vormittag bei McDonald's

Der Montag beginnt golden, genauer gesagt unter den goldenen Bögen von McDonald's Bülach. Sieben Kinder stehen gespannt vor der neuen Filiale, die erst seit Ende August geöffnet ist. Hier soll heute niemand einfach nur essen. Heute wird gearbeitet.

Hier wird gezeigt, wie aus einem einfachen Patty ein perfekter Burger wird.



«Mich hat schon immer interessiert, wie man bei McDonald's arbeitet», sagt Enya, die in die sechste Klasse geht. Sie ist zum ersten Mal dabei.

Begrüsst wird die Gruppe von Rodianne Mulope, die seit 24 Jahren bei McDonald's arbeitet und seit über zwei Jahrzehnten Kindergruppen und Geburtstage betreut. Ihre Begeisterung steckt an. «Ich bin stolz auf meine Arbeit. Sie macht mir Spass», sagt sie und lächelt. Nach dem Verstauen der Jacken geht es durch die geheimen Türen hinter der Theke. Was dort zu sehen ist, imponiert: blinkende Maschinen, Tiefkühlzellen, Külschränke voller Zutaten, riesige Kartonberge mit Big-Mac-Verpackungen. Nur eines fehlt: der erwartete Fritteusengeruch. Stattdessen riecht es nach frischem Brot. Dann heisst es Hände waschen und Schürze anziehen. Rodianne zeigt, wie ein echter McDonald's-Burger entsteht. Das Fleisch liegt auf der Grillplatte, während die Brötchen in einem Spezial-Toaster verschwinden. In präziser Reihenfolge werden Sauce, Gurke, Käse und Fleisch geschichtet. Alles sitzt millimetergenau. «Ein Hamburger soll überall gleich schmecken und aussehen», erklärt sie.

Auch die Pommesfrites sind Präzisionsarbeit. Die Portionen werden grammgenau dosiert und exakt sieben Minuten nach dem Frittieren entsorgt, falls sie bis dahin niemand bestellt hat. Selbst das Salz ist exakt bemessen.

Am Schluss dürfen die Kinder ihre selbstgemachten Burger und Pommes mit nach oben nehmen. Der Stolz steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Als Rodianne fragt, wer später einmal bei McDonald's arbeiten möchte, ruft ein Junge begeistert: «Ich, wenn ich gross bin!»

Rodianne Mulope begeistert Kinder mit ihrer offenen Art und viel Geduld.



Enya nimmt zum ersten Mal am Ferien-Spass teil.



Haben Sie Lust, beim nächsten Ferien-Spass mitzuhelfen und das Familienangebot in Glattfelden aktiv mitzugestalten?

Dann werden Sie Teil von mikile!
Gemeinsam machen wir den Kindern unvergessliche Ferienmomente möglich. Wir freuen uns auf neue Gesichter und frische Ideen.

Löschangriff mit Begeisterung

Am Dienstag geht es weniger um Burger, dafür um Blaulicht. 15 Kinder stehen vor dem Feuerwehrdepot Glattfelden. Sechs Feuerwehrleute haben sich extra frei genommen, um ihren Beruf vorzustellen.

Nach einer kurzen Einführung und dem Kommando «Antreten!» werden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt. Während eine Gruppe die Fahrzeuge erkunden darf und erfährt, wozu die vielen Werkzeuge dienen, von der Axt, Kettensäge bis zur Atemschutzausrüstung, darf die zweite Gruppe am Hydraulikspreizer selbst Hand anlegen und lernt, wie viel Kraft in diesem Gerät steckt. Und auf der Wiese daneben heisst es «Wasser marsch!». Unter fachkundiger Anleitung dürfen die Kinder mit dem Schnellangriff zielen und löschen.

Die Augen leuchten, als sich der Wasserschlauch spannt und der erste Strahl durch die Luft zischt. «Das ist ja mega cool!», ruft einer, während andere versuchen, den kräftigen Schlauch zu bändigen.

Mehr als nur Beschäftigung

Für die Organisatorinnen ist der Ferien-Spass mehr als nur ein Zeitvertreib. «Es ist ein kunterbuntes Ferienprogramm für Kinder direkt im Dorf. Es bietet Abwechslung, ermöglicht Einblicke in Berufe und gibt Vereinen eine Bühne», sagt Tanja Jost. Viele Angebote, wie etwa der Blick hinter die Kulissen bei McDonald's sowie der Feuerwehrbesuch, wären für Privatpersonen gar nicht buchbar.

«Wir möchten den Kindern etwas bieten, das sie sonst nie erleben würden», ergänzt sie. Und das gelingt. Denn das Interesse wächst jedes Jahr. Besonders beliebt sind neben den beiden genannten Programmen auch der Zauberkurs, das Reiten und die Führung durch die Kiesgrube.

Ob Burger braten, Hydraulikspreizer testen oder Zaubertricks lernen: der Ferien-Spass zeigt, dass Abenteuer nicht weit weg sein müssen. Manchmal reicht es, einfach neugierig zu sein und mitzumachen. Oder, wie ein kleiner Teilnehmer es nach seinem McDonald's-Einsatz auf den Punkt brachte: «Jetzt weiss ich, wie man Pommes richtig salzt!»

Yvonne Russi



Strahlende Gesichter und ein spannender Nachmittag bei der Feuerwehr Glattfelden.



Mit vollem Einsatz am Strahlrohr.



Da staunen die Kids, was im Feuerwehrauto alles drinsteckt.



Funken wie die Profis, im Einsatzfahrzeug der Feuerwehr wird eifrig ausprobiert und gelacht.

BAUSTART AM STATIONSWEG

Glattfelden erhält eine neue Wasserleitung

Ein Bauprojekt von besonderer Bedeutung: Mitte Oktober wurde beim Bahnhof die Startsituation für den Bau einer neuen Wasserleitung abgehalten. Sie verbindet Glattfelden künftig mit dem Wasserversorgungsnetz von Bülach und soll die Trinkwasserversorgung langfristig sichern.

An diesem nebligen Oktobermorgen haben sich beim Bahnhof Glattfelden mehrere Männer in orangefarbenen Warnwesten versammelt. Züge fahren in regelmässigen Abständen vorbei, während am Zaun die Baupläne aufgehängt sind. Hier, zwischen Gleisen, Fussweg und Naturschutzgebiet, befindet sich einer der technisch anspruchsvollsten Abschnitte der neuen, rund 1,7 Kilometer langen Wassertransportleitung, die in den kommenden Monaten verlegt wird.

Projektleiter Hannes Meier von der Firma Hunziker Betatech erläutert den Ablauf der Arbeiten. Eine bereits bestehende Transportleitung zwischen der Mettelitobelstrasse und dem Bahnhof Glattfelden wird heute genutzt, um das Kieswerk nebenan, die Station Glattfelden und die Gebäude Burenwisen mit Wasser zu versorgen. Während der Bauzeit muss diese Leitung durchgehend in Betrieb bleiben. Parallel dazu wird eine grössere Leitung verlegt, die künftig die gesamte Gemeinde an das übergeordnete Wassernetz anschliesst. Damit erhält Glattfelden eine zweite, unabhängige Versorgungsquelle.

«Das ist kein gewöhnlicher Baustart», sagt Martin Berger. «Hier treffen Technik, Natur, Sicherheit und Planung aufeinander. Dieses komplexe Projekt verlangt von allen Beteiligten höchste Genauigkeit und viel Koordination.»

Eine Leitung, die Glattfelden verbindet

Heute stammen grosse Teile des Glattfelder Trinkwassers aus den Grundwasserpumpwerken im Rüteli. Diese liegen mitten im Siedlungsgebiet. Die Konzession läuft 2033 aus und wird durch das kantonale Amt für

Abfall, Wasser, Energie und Luft voraussichtlich nicht mehr verlängert. Grund dafür ist, dass trotz angepasstem Schutzzonenreglement die Vorgaben für die Trinkwasserförderung langfristig nicht vollständig eingehalten werden können.

Mit der neuen Leitung erhält Glattfelden eine stabile Verbindung nach Bülach. Sie wird dort an das Netz der Wasserversorgung Bülach-Eglisau angeschlossen. Für die Gemeinde ist das ein entscheidender Schritt in Richtung Zukunft. Die Baukosten betragen rund 2,2 Millionen Franken.

Enger Raum und viele Vorgaben

Der Standort der Baustartsitzung ist kein Zufall, denn rechts und links der Gleise beginnt entweder das kantonale oder das nationale Naturschutzgebiet. Fussgänger und Velofahrer müssen passieren können, wobei eine kurze temporäre Sperrung voraussichtlich nicht zu vermeiden ist. In unmittelbarer Nähe verlaufen Hochspannungsleitungen, weshalb beim Arbeiten besondere Vorsicht und spezielle Sicherheitsmassnahmen erforderlich sind. Auch der Zugverkehr darf durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Die Lokführenden sollen jederzeit freie Sicht behalten und nicht durch Baustellenaktivitäten irritiert werden. Dazu kommt eine archäologische Zone, die beim Graben eine Rolle spielt und zusätzliche Vorgaben mit sich bringt. Nicht zuletzt wird unter den Gleisen gebaut, in rund vier Metern Tiefe.

«Wir bewegen uns hier auf wenigen Metern Breite», erklärt Projektleiter Hannes Meier. «Das erfordert präzise Planung und Rücksicht auf alle, die sich in diesem Bereich bewegen.» Weil das Gebiet ökologisch wertvoll ist, gibt es zum Schutz der hier lebenden Tiere klare Vorgaben. Hang und Böschung sollen mit Blachen abgedeckt werden, damit Tiere nicht in die Baugrube fallen. Und bevor ein Abschnitt wieder aufgefüllt werden kann, muss geprüft werden, ob sich noch Lebewesen im Erdreich befinden.

Auch die Vorgaben der SBB sind klar geregelt. Die Baustelle wird mit Holzplatten markiert, damit sie vom Führerstand aus gut sichtbar ist und der Zugverkehr nicht beeinträchtigt wird. In unmittelbarer Nähe verlaufen Hochspannungsleitungen, weshalb alle eingesetzten Maschinen geerdet werden müssen. Zusätzlich gelten für die Arbeitenden auf der Baustelle

FAKTEN ZUM PROJEKT

Projektname: Anschlussleitung
Glattfelden – Bülach – Eglisau

Ziel: Zweite Verbindung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Glattfelden

Baukosten: Rund 2,2 Millionen Franken

Bauzeit: 2025 bis voraussichtlich 2026

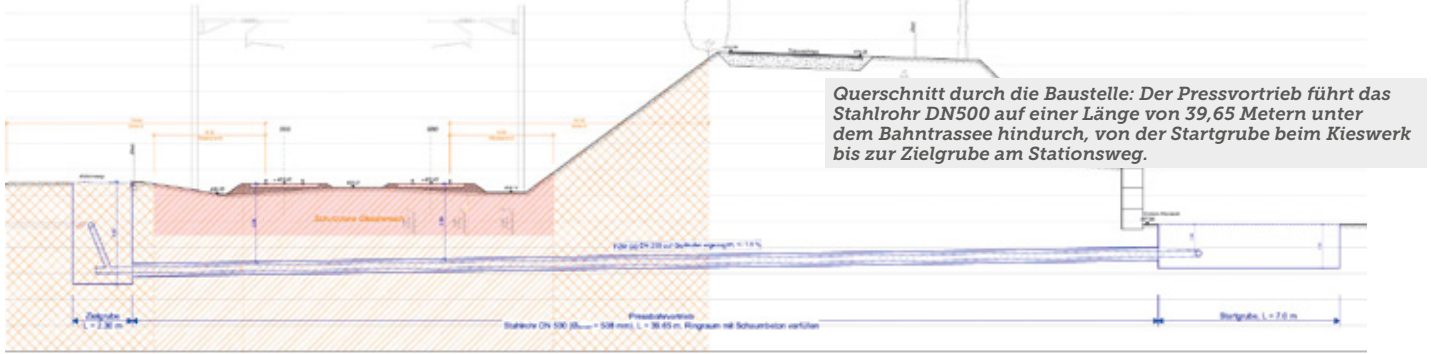
Leitungslänge: Etwa 1,7 Kilometer (DN200)

Besonderheiten: Unterquerung der SBB-Gleise auf der Höhe des Kieswerks im Pressbohrverfahren

Beteiligte: Projektleitung: Hunziker Betatech AG

Bauausführung: Alber AG, Spuhler AG, Toldo AG

Auftraggeber: Gemeinde Glattfelden, Abteilung Infrastruktur



Querschnitt durch die Baustelle: Der Pressvortrieb führt das Stahlrohr DN500 auf einer Länge von 39,65 Metern unter dem Bahntrassee hindurch, von der Startgrube beim Kieswerk bis zur Zielgrube am Stationsweg.

besondere Sicherheitsvorschriften. So sind dort nur orange Schutzhelme zugelassen, da andere Farben die Lokführenden irritieren könnten. Beim Unterqueren der Gleise kommt ein Pressbohrverfahren zum Einsatz. Dabei wird die Leitung unterirdisch durch den Bahndamm geführt, ohne den Zugverkehr zu unterbrechen. Während der Unterquerung der Gleise wird der Boden von einer Vermessungsfirma laufend überwacht, damit allfällige Verschiebungen sofort festgestellt werden können.

Drei Bauetappen und ein aufwendiger Pressvortrieb

Auch baulich ist das Projekt anspruchsvoll. Die neue Transportleitung wird in drei Teilabschnitten realisiert. Der erste Abschnitt führt von der Weiacherstrasse, wo der Anschluss an die bestehende Leitung bei der Chrüzstrasse erfolgt, bis Höhe Kieswerk. Der zweite Abschnitt betrifft die Querung der Bahngleise, wo ein Stahlrohr mit einem Durchmesser von 500 Millimetern (DN500) unter dem Bahntrassee hindurchgeführt wird. Im dritten Abschnitt verläuft die Leitung entlang des Stationswegs, vom Bahnhof bis zur Mettelitelstrasse. Dort wird die bestehende Leitung mit einem Durchmesser von 125 Millimetern (DN125) durch eine grössere DN200-Leitung ersetzt. Nach Abschluss dieser drei Etappen verfügt Glattfelden über eine durchgehende Transportleitung mit einem Durchmesser von 200 Millimetern (DN200) und einer Gesamtlänge von rund 1710 Metern. Am aufwendigsten ist der Pressvortrieb unter den Gleisen. Von einer rund sieben auf drei Meter grossen Startgrube im Bereich des Kieswerks wird das Stahl-

rohr unter dem Bahndamm hindurchgetrieben. Anschliessend wird im Innern dieses Schutzrohres die eigentliche Wasserleitung, ebenfalls DN200, auf Gleitkufen eingezogen.

Blick in die kommenden Monate

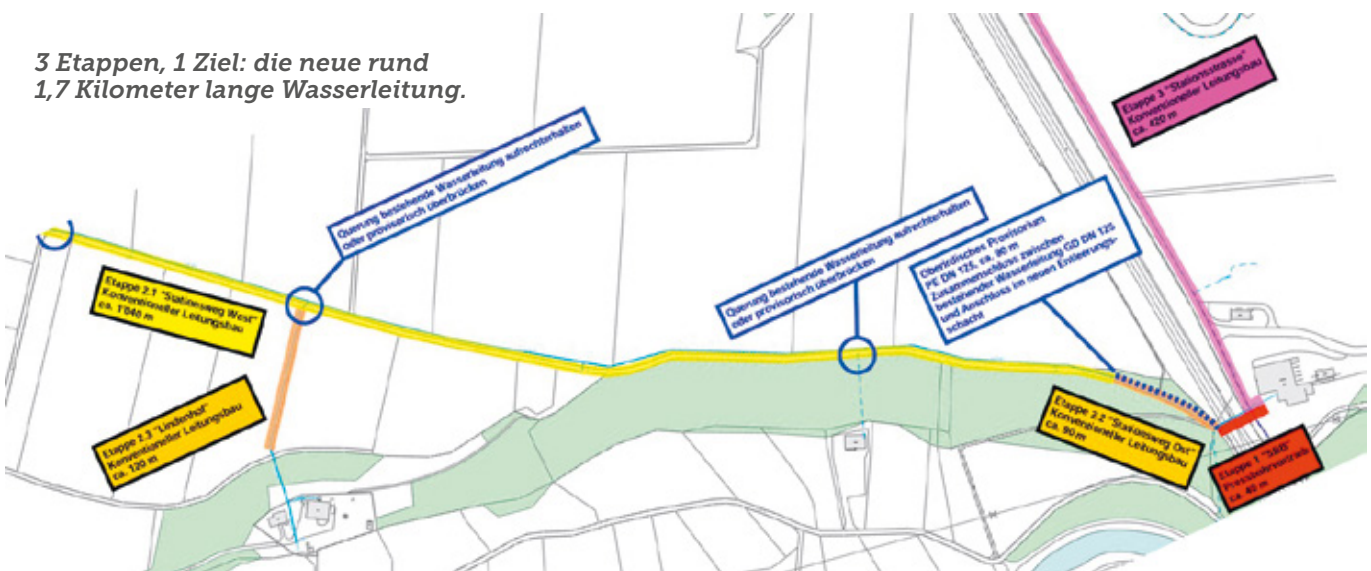
In den nächsten Wochen werden die Bauinstalltionen vorbereitet. Zuerst wird die Unterquerung des Bahntrassees realisiert, danach folgen die weiteren Teile des Projekts entlang des Stationswegs und die Arbeiten vom Kieswerk bis zur Weiacherstrasse. Wenn alles planmässig verläuft, kann die Leitung im Jahr 2026 in Betrieb genommen werden. Mit dem Anschluss an das System Bülach-Eglisau erhält Glattfelden eine zweite Wasserbezugsquelle. Das macht die Gemeinde unabhängiger und besser vorbereitet auf mögliche Ausfälle der bestehenden Pumpwerke. Beim Verlassen der Baustelle bleibt der Gedanke: Wenn man weiss, was hier entsteht, bekommt Wasser aus dem Hahnen eine andere Bedeutung.

Yvonne Russi

Hier kommt die 7 x 3 m grosse Startgrube zu stehen.



3 Etappen, 1 Ziel: die neue rund 1,7 Kilometer lange Wasserleitung.



WÖCHENTLICHE FILMSCHAU IM FREIHOF

Als wäre es gestern gewesen

Seit 45 Jahren filmt der Schachemer Werner Meier mit seiner Kamera alles, was im und ums Dorf läuft. Nun zeigt er seine Trouvailles ab sofort und bis auf Weiteres portionenweise jeweils am Freitag um zehn Uhr im Säli des Restaurants Freihof in Zweidlen. Der Reporter ist letzte Woche hingegangen.

Wie hatte er das bloss geschafft? In den Achtzigerjahren war der Mann doch Landwirt im Weiler Schachen, wo heute seine Tochter mit ihrer Familie unter anderem den bekannten Hofladen führt. Werner Meier hatte seit jeher ein Flair für Bilder und merkte bald einmal, dass es gar nicht so schwierig war, mit den damaligen Kameras umzugehen. Allerdings braucht es für ein solches Hobby auch einen wachen Charakter, der sich nicht scheut, hinter der laufenden Kamera seinen Protagonisten interessante Fragen zu stellen. Den hat Werner ganz sicher und ausserdem hat sich die Filmtechnik in den mehr als vier Jahrzehnten zu seinen Gunsten rasant entwickelt. So braucht unser lokaler Filmmacher heute gerade mal eine gute Handkamera und kann das Endprodukt direkt auf den grossen, konkaven Fernsehschirm im Säli des Freihofs beamten. Für die Technik und den kulinarischen Rahmen ist an diesem erst zweiten «Filmfreitag» die Wirtin Julia verantwortlich, von der man munkelt, dass sie ihr Restaurant 365 Tage im Jahr offen hält.

Noch wenige Zuschauer

An diesem Freitag sind um zehn Uhr vormittags erst vier Leute am langen Tisch im Restaurant, als Werner mit seinen DVDs auftaucht. Man verschiebt sich mit dem Kaffee ins Säli, aber nicht alle kommen mit. Dass noch nicht mehr Interessierte da sind, ist auf die Mund-zu-Mund-Propaganda zurückzuführen, die halt

noch nicht so greift. Vielleicht hilft ja jetzt dieser Bericht? – Auf dem grosszügigen Bildschirm arrangiert Dorfladenbesitzer Gody Frischknecht diverses Gemüse in seinem Geschäft am Kaufplatz und räumt die eben angekommenen Fruchteboxen in seine Gestelle um. Der Gody, er steht also lebhaftig vor uns, aber nicht nur er. Der Reihe nach kommen die verschiedensten Kundinnen und Kunden, welche praktisch alle erkannt werden. Pfiffigerweise blendet unser Filmmacher bei vielen Personen kurz deren Namen ein, damit wir nicht so lange studieren müssen. Unter den Darstellern sind, wie Gody selber, etwelche inzwischen Verstorbene, was durchaus etwas gewöhnungsbedürftig ist. Vor allem, wenn der Operateur auch noch mit den Gefilmten einen Dialog führt, was oft vorkommt. Filmer Werner hatte dann die Idee, am letzten offenen Tag des Ladens, nämlich am 21. März 2007, die ganze Kundschaft der Reihe nach abzulichten: rührende Szenen. «Es wäre einfach schade, wenn diese Dokumente nur in deinem Büro vor sich hinschlummern würden!», sage ich zu Werner, während schon die nächste Szene am Schirm auftaucht.

Zum Abschluss ein hausgemachtes Schenkeli

Ein längst vergangener Hol- und Bringtag, auch da mit lauter Bekannten und solchen, die man länger nicht mehr gesehen hat. Traugott Biedermann, Elio Paris, Otto Volkart, alle sind nicht mehr unter uns. Die Eröffnung der Jagdhütte nach dem Brand, Christhard Birkners Erst-August-Rede, das Dorffest 2012, es bleibt spannend. Man könnte stundenlang zuschauen, aber Werner hat die heutigen Projektionen mit zweimal 15 bis 20 Minuten angekündigt. Die Filme sind auf DVD-Scheiben konserviert und sollen an den nächsten Freitagen im Freihof der Reihe nach gezeigt werden. So ist nach einer guten halben Stunde Schluss. Das kleine Publikum verzieht sich wieder an den Stammtisch im Restaurant, aber nicht ohne vorher noch ein köstliches Schenkeli verzehrt zu haben, welches der Filmmacher aus seiner eigenen Küche mitgebracht hat. Herzlichen Dank, Werner, und bis zum nächsten Mal! Da soll unter anderem unser alt Nationalrat und Freund Hans Meier «drankommen» ...

Koni Ulrich



Das Restaurant Freihof in
Zweidlen Station



Noch sind es
wenige Zuschauer



Filmmacher seit 45 Jahren:
Werner Meier



WENIGER TERMINE, MEHR WIRKUNG

Häckseldienst neu gedacht

Ein kühler Herbstabend, die Strassenlaternen warfen ihr Licht auf den Vorplatz des Gottfried-Keller-Zentrums. Drinnen hatten sich gut zehn Interessierte eingefunden, um mehr über den Häckseldienst zu erfahren. Die Stimmung war erwartungsvoll und zugleich vertraut, fast wie bei einer Gesprächsrunde im kleinen Kreis.

Mitte September luden Martin Berger, Leiter Infrastruktur (Werke), und Christian Trösch von «Creative Begrünung» die Bevölkerung zu diesem Informationsanlass ein. Ziel war es, die künftige Organisation des Häckseldienstes und die Hintergründe der Terminverschiebung zu erläutern. Martin Berger eröffnete den Abend mit einer persönlichen Einordnung: «Ich komme nicht von der grünen Seite. Ich komme vom Bau, vom Handwerk, bin aber über die Gemeindearbeit immer wieder mit diesen Themen konfrontiert.» An einem Kurs zur Baumpflege sei ihm bewusst geworden, wie wichtig ein sachgerechter Umgang mit Bäumen, Sträuchern und Schnittgut ist. Er erklärte, dass der kostenlose Häckseldienst ursprünglich eingeführt wurde, um Hauseigentümer zu motivieren, Sträucher und Bäume entlang der Strassen zurückzuschneiden. Im Gegenzug konnten sie das Schnittgut kostenlos häckseln lassen. Christian Trösch ergänzte: «Früher hiess es, ein grosser Mann mit Regenschirm müsse unter den Sträuchern durchgehen können. Heute muss die Strassenputzmaschine samt Drehlicht problemlos darunter durchfahren. Das bedeutet 2.50 Meter Lichthöhe.»

Neue Häckseldaten

Bisher gab es vier Häckseltermine, zwei im Frühjahr und zwei im Herbst. Mit der neuen Regelung sollen die Schnitarbeiten stärker am natürlichen Vegetationsrhythmus orientiert werden. So war am Informationsabend zunächst von zwei Häckselterminen die Rede, im März und im September. Inzwischen hat die Gemeinde die Planung nochmals angepasst. Neu wird der Häckseldienst dreimal jährlich angeboten, nämlich am 10. März, 7. April und 8. September 2026. Die neuen Termine decken die wichtigsten Schnittphasen ab: Im März kann der Winterschnitt abgeschlossen werden, während der zusätzliche Termin im April Spielraum für spätere Arbeiten bietet. Der Septembertermin bereitet Sträucher und Hecken auf die Winterperiode vor. Trösch betonte, dass

aus pflanzenphysiologischer Sicht der Schnitt im Hochsommer, also im Juli oder August, besonders geeignet sei. «Die Pflanzen haben ihr Hauptwachstum abgeschlossen und können Schnittstellen gut verheilen.»

Fachliche Hintergründe

In seinem rund 30-minütigen Vortrag erklärte Trösch, dass die wenigsten Gehölze überhaupt einen Schnitt benötigen. «Bäume schon gar nicht», sagte er. Ein Schnitt sei immer eine menschliche Entscheidung und brauche eine klare Zielsetzung, etwa für Früchte, Blütenpracht oder Form. Ein unüberlegtes «Man muss Bäume doch einfach mal schneiden» sei einer der grössten Irrtümer. Wichtig sei zudem der richtige Zeitpunkt. Schnittstellen verheilen im Sommer deutlich besser, während im Winter das Infektionsrisiko geringer ist. Wer zum falschen Zeitpunkt schneidet, riskiert schwachen Wuchs, weniger Blüten oder Krankheiten.

Auch die Qualität des Häckselguts variere je nach Jahreszeit. Winterhäcksel sei eher holzig und eigne sich als Kompostbeimischung oder Heizmaterial, während Sommerschnitt nährstoffreich und ideal zum Mulchen sei.

Fragen und Reaktionen

In der anschliessenden Fragerunde wurde die Reduktion der Häckseltermine diskutiert. «Will man mal wieder sparen?», wollte ein Zuhörer wissen. Berger stellte klar, dass finanzielle Überlegungen nicht ausschlaggebend waren. Die Kosten für den Häckseldienst belaufen sich auf rund 5'000 Franken pro Jahr. Entscheidend sei vielmehr, dass die Zahl der Anmeldungen seit Jahren rückläufig ist, von rund 100 auf etwa 40 Häckselposten.

Ein Teilnehmer gab zu bedenken, dass der Herbsttermin etwas früh angesetzt sei. Man wolle sich jedoch auf die neuen Abläufe einstellen und Erfahrungen sammeln.

Nach rund 45 kurzweiligen Minuten endete der Anlass. Die Teilnehmenden verliessen das Gottfried-Keller-Zentrum mit einem klaren Bild der geplanten Anpassungen. Die Gemeinde verfolgt mit der Neustrukturierung des Häckseldienstes nicht das Ziel zu sparen, sondern die Schnittpraxis ökologisch und organisatorisch zu verbessern. Für die Anwohner bringt dies zwar eine Umstellung, langfristig jedoch gesündere Sträucher, gepflegtere Strassenränder und eine effizientere Nutzung der Ressourcen.

Yvonne Russi

	bisher	neu
Februar		
März	11.03.25	10.03.26
April	08.04.25	07.04.26
Mai		
August		
September		08.09.26
Oktober	07.10.25	
November	11.11.25	
Dezember		

Der Häcksel-Jahreskalender

UMBAUTEN, NEUE HALTESTELLE, EIN AUS FÜR AARÜTI

Glattfelden macht den ÖV fit für alle

Der öffentliche Verkehr wird in unserem Dorf schrittweise erneuert: Die SBB macht den Bahnhof bis Ende 2028 hindernisfrei, Postauto passt Haltestellen an. Neu entsteht eine Haltestelle beim Schwimmbad, Aarüti fällt weg. Gemeinderat Heini Maag stand der Glattfelder-App dazu Red und Antwort.

Der Hintergrund: Das Behindertengleichstellungsgesetz verpflichtet Bund, Kantone und Transportunternehmen, den öffentlichen Verkehr barrierefrei zugänglich zu machen. Die Übergangsfrist endete 2023. Wo ein Umbau unverhältnismässig ist, braucht es Ersatzlösungen wie Unterstützung oder einen Shuttle zur nächstgelegenen barrierefreien Haltestelle.

Für Bushaltestellen gelten klare Anforderungen an Haltekantenhöhe, Bewegungsflächen, rutschfeste Beläge und gut erkennbare Markierungen. Damit sollen auch Personen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Gehbehinderungen selbstständig ein- und aussteigen können.

Auswirkungen auf Postauto-Haltestellen

Beim Schwimmbad entsteht ab Dezember eine neue Postautohaltestelle. Damit reagiert die Gemeinde auf ein klar geäussertes Bedürfnis der Bevölkerung. Die neue Haltestelle verbessert die Erreichbarkeit des Schwimmbads. Wie Maag erklärte, stärkt diese zudem den Zugang zum Freizeitangebot im Dorf und verbessert die Erreichbarkeit für Familien und Jugendliche.

Stoffladen Letten, 8192 Glattfelden
Schachemerstrasse 1
Näharbeiten aller Art
Vorhänge neu und Änderungen
Kleideränderungen
079 355 18 51



Gemeinderat
Heini Maag

Besonders stark genutzt, aber nicht baulich anpassbar ist die Haltestelle «Post». Zwei Studien zeigen, dass der niveaugleiche Einstieg dort technisch nicht realisierbar ist. Grund dafür ist die enge Platzsituation im Zentrum, wo weder genügend Raum für eine erhöhte Haltekante noch für eine Anpassung der Bordsteine vorhanden ist. Gemeinderat Heini Maag erklärt: «Die Dorfstrasse im Bereich der Post-Haltestelle ist sehr schmal und unübersichtlich, ein Umbau ist daher nicht realisierbar.» Daher bleibt die Haltestelle in ihrer heutigen Form bestehen. Personen mit eingeschränkter Mobilität können auf die nahe Haltestelle Schulhaus Hof ausweichen, welche bereits umgebaut ist.

Generell gilt: An Haltestellen, die nicht barrierefrei gestaltet sind, können Personen mit eingeschränkter Mobilität den Shuttle-Dienst der SBB oder der Post-Auto AG nutzen. Auf Bestellung bringt dieser Service Fahrgäste zur nächsten barrierefreien Haltestelle und stellt so den Zugang zum öffentlichen Verkehr sicher.

Der Umbau der Haltestelle Zweidlen Bahnhof wird in diesem Jahr projektiert und wird 2026 umgesetzt. Geplant sind verschiedene Anpassungen, um diese Haltestelle den heutigen Standards für Barrierefreiheit und Sicherheit anzupassen.

Der Fahrplanwechsel ab dem 14. Dezember bringt einige Veränderungen.



Bei der Haltestelle Riverside gibt es keine Änderungen. Sie kann weiterhin nur in der Fahrtrichtung vom Bahnhof Zweidlen in Richtung Bahnhof Glattfelden bedient werden. Grund dafür ist die verkehrstechnisch schwierige Situation an der Ausfahrt der Spinnerei-Lettenstrasse auf die Aarütistrasse: Der enge Einlenkungsradius lässt für Busse keine Ausfahrt in Richtung Zweidlen Station zu. Gemeinderat Heini Maag ergänzt: «Nicht nur der enge Radius verunmöglicht die Ausfahrt auf die Aarütistrasse in Richtung Zweidlen Station, auch der durchgetaktete Fahrplan stellt eine grosse Hürde dar, welche eigentlich keinen zusätzlichen Stopp erlaubt.»



Die Haltestelle Riverside wurde bereits barrierefrei gebaut.

Die Haltestelle Aarüti wird zum Fahrplanwechsel im Dezember nicht mehr bedient, was Maag sehr bedauert. Der Entscheid fiel nach sorgfältiger Abwägung verschiedener Faktoren. Die Nutzung liegt im Durchschnitt bei lediglich 0 bis 2 Fahrgästen pro Tag, was zu wenig ist, um einen aufwendigen Umbau zu rechtfertigen. Hinzu kommen erhebliche technische Schwierigkeiten. Die Haltestelle liegt an einer Strasse, auf der Tempo 80 gilt, weshalb ein Postauto dort aus Sicherheitsgründen nicht einfach auf der Fahrbahn halten darf. Für einen barrierefreien Umbau müsste die Haltestelle vollständig neu gebaut werden und so gestaltet sein, dass sie von beiden Fahrtrichtungen aus erreichbar ist. Das wäre mit sehr hohen Kosten und grossen Eingriffen in die Verkehrssicherheit verbunden. Neben den technischen Herausforderungen spielte auch die Nutzenabwägung eine Rolle: Die neue Haltestelle beim Schwimmbad bietet für deutlich mehr Personen einen praktischen Nutzen. Zudem lässt der durchgetaktete Fahrplan keine zusätzlichen Stopps oder Haltestellen zu. Deshalb hat die Gemeinde entschieden, die Haltestelle Aarüti aufzuheben.

Bahnhof Glattfelden: das kommt 2028

Die SBB planen den Baustart im Februar 2028, die Inbetriebnahme ist für Dezember 2028 vorgesehen. Das Mittelperron wird auf 55 Zentimeter über Schienenoberkante erhöht und auf eine Nutzlänge von mindes-

tens 320 Metern verlängert. Auch Rampen zum Perron, Möblierung und Beleuchtung werden angepasst. Die Kosten liegen bei rund 6,4 Millionen Franken.

Gebaut wird mehrheitlich nachts mit jeweils einem gesperrten Gleis. Nach jeder Nachtschicht wird die Perronkante provisorisch so hergerichtet, dass das Perron tagsüber nutzbar bleibt. Das reduziert Einschränkungen für Reisende.

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die Bushaltestelle Glattfelden Bahnhof behindertengerecht umgebaut.

Bus-Direktverbindung nach Bülach?

Mit der neuen Verkehrsführung beim Kreisel Chrüzstrasse–Hardwald, die 2026 eröffnet wird, dürfte die bisherige Stauproblematik deutlich abnehmen. Damit könnte auch die alte Idee wieder aufkommen, den Bus direkt bis zum Bahnhof Bülach fahren zu lassen. Für viele Pendlerinnen und Pendler könnte dies eine attraktive Alternative darstellen. Dazu steht Heini Maag regelmässig in Kontakt mit PostAuto AG, um mögliche zukünftige Anpassungen oder neue Linienführungen zu prüfen.

Yvonne Russi



Die Strassensituation an der Aarütistrasse bei der Einmündung der Spinnerei-Lettenstrasse: In Fahrtrichtung Zweidlen ist für den Bus kein Durchkommen.



Die Haltestelle Aarüti wird aufgehoben.

«MAN LERNT, WARUM MAN STEUERN ZAHLT»

Der abtretende RPK-Präsident blickt zurück und nach vorn

Seit 2010 ist Antonio Rudin Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) Glattfelden, seit 2018 deren Präsident. Nun will er kürzer treten. «Es ist Zeit für Jüngere», sagt er. Nach 15 Jahren im Dienst der Gemeinde will er nächstes Jahr das Amt mit viel Erfahrung, aber ohne Wehmut übergeben.

Antonio Rudin, der 62-jährige Architekt, lebt seit Ende der 1990er Jahre in Glattfelden. Beruflich arbeitet er heute beim Kanton Zürich als Sachbearbeiter in der Baubewilligungsbehörde. Sein technischer Hintergrund als Architekt kommt ihm dabei zugute, wenn es darum geht, Baugesuche fachlich und rechtlich zu prüfen. Privat ist er ein passionierter Segler und Hobbygärtner. Wer ihn besucht, trifft ihn vielleicht gerade bei der Safranernte in seinem Garten. «Das ist jedes Jahr ein kleines Highlight. Im Oktober blühen die violetten Krokusse, und dann heisst es ernten.» Neben dem Garten widmet er sich dem Hochseesegeln, tüfelt an seinem alten Enduro-Töff und geniesst die Zeit mit seinen beiden erwachsenen Töchtern. «Ich will mich etwas bremsen. Es ist genug gelaufen.»

15 Jahre Einblick in die Finanzen

Seine Arbeit in der RPK beschreibt er als «Blick hinter die Kulissen» der Gemeinde. «Man lernt, warum man Steuern zahlt. Man sieht, wie die Gelder wirklich eingesetzt werden, und das ist sehr lehrreich.» Jedes Projekt sei anders gewesen, jedes habe neue Fragen aufgeworfen. «Es gibt keine Routine. Du musst dich jedes Mal neu eindenken.» Dabei habe ihn besonders die Erkenntnis geprägt, wie wichtig es ist, Investitionen rechtzeitig zu tätigen. «Vieles wurde in der Vergangenheit auf die lange Bank geschoben. Jetzt holt uns das ein: Strassen, Wasserleitungen, Schulhäuser und das Altersheim. Das sind grosse Projekte, die Glattfelden stemmen muss.»

Über Zahlen, Menschen und Balance

Als Architekt hat er seinen Zugang zu den Finanzen auf ganz eigene Weise gefunden. «Ich habe immer auch Kosten, Konstruktion und Recht im Blick gehabt», sagt er. «Der Beruf lehrt dich, das Geld zweimal umzudrehen.» Als Präsident sei es aber nicht nur um Zahlen gegangen. «Du brauchst Sozialkompetenz. Du musst verschiedene Interessen auf einen Nenner bringen. Das ist oft die grösste Herausforderung.» Seinem Nachfolger wünscht er deshalb drei Dinge: Freude an Zahlen, ein gutes Gespür für Menschen und Interesse am Bauen. «Man kann vieles lernen. Aber ohne echtes Interesse geht es nicht.»



Antonio Rudin, lichtdurchflutet, freundlich, präsent: wie seine Art, Dinge anzupacken.

Bürgernähe und Verantwortung

Die RPK arbeitet meist im Hintergrund, trotzdem spielt sie für die Gemeinde eine zentrale Rolle. «Wir prüfen Einnahmen und Ausgaben, schauen, dass alles korrekt und gesetzeskonform abläuft. Wir sind quasi das Kontrollorgan, das den Bürgern am nächsten steht.» Das sei für ihn stets Motivation gewesen: Verantwortung übernehmen, aber unabhängig bleiben.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass die Glattfelderinnen und Glattfelder ihr Mitspracherecht noch stärker wahrnehmen. «Wir haben ein demokratisches System, das weltweit einzigartig ist. Das sollten wir pflegen. Geht an die Gemeindeversammlungen und nutzt euer Stimmrecht.»

«Bleibt gesund, aufmerksam und weltliebend»

Auf die Frage, was ihm besonders am Herzen liegt, muss er nicht lange nachdenken. «Ich sage bewusst nicht »nachhaltig«. Dieses Wort ist zu abgenutzt. Mir ist wichtig, dass wir auf Natur, Menschen und Finanzen gleichermassen achten. Alles gehört zusammen.»

Ganz loslassen wird er Glattfelden nicht. Als Revisor bleibt er weiterhin in verschiedenen Vereinen aktiv, unter anderem im Verein Wässerwiesen Hundig. Nur zusätzliche Präsidien will er nicht mehr übernehmen. «Es ist gut, wie es ist.»

Seine letzte Sitzung mit der RPK wird im Frühsommer 2026 stattfinden. Danach ist Zeit für Meer, Wind und Segel. Und vielleicht für eine besonders gute Safranernte.

Yvonne Russi

<p>Küchenbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzept - Beratung - Ausführung - Küchengeräte 	<p>Innenausbau Möbel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Türen - Schränke - Tische - Bodenbeläge
<p>Umbau Renovation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung - Koordination - Beratung - Ausführung 	<p>Reparaturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glasbruch - Einbruchschutz

Wir beraten Sie gerne bei Ihnen, vor Ort oder ganz einfach bei uns.
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte und Beratung.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Ernst Keller
GmbH

Industriestrasse 4 • 8192 Glattfelden
044 867 03 29 • ernst-keller.ch

M. Fierz AG

HEIZUNG - SANITÄR - REPARATUREN

Ihr Fachmann vor Ort

8180 Bülach

044 860 55 51

mfierzag.ch



LKW



GLATTFELDEN

- Energienetz
- Glasfasernetz
- Elektro-Installationen
- E-Mobilität

Licht- und Kraftwerke 8192 Glattfelden 043 422 40 60 www.lkwg.ch

**BLACK
DAYS**

bis 01.12.
oder solange Vorrat.



Zum Internet- & TV-Abo

Samsung TV

nur 99.–

LKW

GLATTFELDEN



quickline.ch

Wichtige Öffnungszeiten | Telefonnummern



GEMEINDEVERWALTUNG GLATTFELDEN

Telefon 044 868 32 32

Montag	8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	7.00 – 14.00 Uhr

SCHULE GLATTFELDEN

Schulverwaltung
Telefon 044 886 62 30

Montag – Freitag 8.30 – 11.30 / 13.30 – 15.30 Uhr

SCHUL- UND GEMEINDEBIBLIOTHEK

Telefon 044 867 13 55

Montag	15.30 – 17.30 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	9.30 – 12.00 / 15.30 – 19.00 Uhr
Donnerstag	15.30 – 17.30 Uhr
Freitag	15.30 – 17.30 Uhr
Samstag	9.30 – 12.00 Uhr

ÄRZTLICHER NOTFALLDIENST IN DER GEMEINDE GLATTFELDEN

0800 33 66 55

Die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde können über die Nummer des Ärztelefon im Fall eines medizinischen Problems, und wenn der Hausarzt nicht erreicht werden kann, rund um die Uhr ärztlichen Beistand anfordern. Die Hilfestellung erfolgt je nach Bedarf in Form einer telefonischen Beratung, eines Arztbesuchs vor Ort oder der Vermittlung einer (Notfall-) Praxis-Konsultation.

NOTFALLNUMMER WASSERVERSORGUNG GLATTFELDEN

044 867 30 26

Bitte beachten Sie, dass diese Telefonnummer nur in Notfällen ausserhalb der ordentlichen Geschäftszeiten in Betrieb steht.

NOTRUFNUMMER (BEI AKUTER LEBENSGEFAHR)

144

NOTFALLNUMMER APOTHEKEN DES KANTONS ZÜRICH

0900 55 35 55

Ausserhalb der Öffnungszeiten, nachts und sonntags (CHF 1.50/Min. ab Festnetz gültig)

NOTFALLDIENST DER ZAHNÄRZTE-GESELLSCHAFT ZÜRICH

044 515 64 36

SPITAL BÜLACH

044 863 22 11

Weitere Infos finden Sie unter: spitalbuelach.ch

ARZTPRAXIS VILMA STALDER

043 422 54 44

ARZTPRAXIS RENÉ KNOLLMANN

043 234 95 90

Weitere Infos finden Sie unter: praxisknollmann.com

Veranstaltungen | November 2025

FREIZEIT	Samstag, 1. November 10–16 Uhr Missions-Bazar der Viva Kirche Mehrzweckhalle Eichhölzli	SPORT	Samstag, 8. November 10.45 Uhr El-Ki (Eltern-Kind-Turnen) Schulhaus Hof
ANLASS	Sonntag, 2. November 75 Jahre Trachtengruppe Glattfelden (gemütlicher Zmittag) Gottfried-Keller-Zentrum	ANLASS	Samstag, 8. November 18.30 Uhr Chränzli Musikgesellschaft Mehrzweckhalle Eichhölzli
FAMILIE	Montag, 3. November 9.30–11 Uhr mikile Morgä – Familienkafi Kafi Judith	KIRCHE	Sonntag, 9. November 9.30 Uhr Reformationssonntag Reformierte Kirche Glattfelden
ALTER	Montag, 3., 17. & 24 November 14 Uhr Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren Kulturzentrum Glattfelden	ANLASS	Sonntag, 9. November 14 Uhr Chränzli/Familiennachmittag Musikgesellschaft Mehrzweckhalle Eichhölzli
POLITIK	Dienstag, 4. November 19.30 Uhr Parteiversammlung SVP Glattfelden	GEMEINDE	Montag, 10. November 18 Uhr Sprechstunde Gemeindepräsident (auf Voranmeldung) Gemeindehaus
FREIZEIT	Dienstag, 4. November 20–22 Uhr Leseabend Kulturzentrum Glattfelden	ALTER	Montag, 10. November 14 Uhr Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren Kulturzentrum Glattfelden
FREIZEIT	Mittwoch, 5. November 13.30–15.30 Uhr Zeichnen mit Stephan Kuhn, Illustrator (Kinder ab 8 J) Bibliothek Glattfelden	FREIZEIT	Dienstag, 11. November 19 Uhr Bücherabend Schul- und Gemeindebibliothek
FREIZEIT	Mittwoch, 5. November 17.30 Uhr Räbeliechtle schnitzen Chinderhuus Dörfli	GEMEINDE	Dienstag, 11. November Anmeldung bis 7. November Häckselaktion
FREIZEIT	Mittwoch, 5. November 13.30–15.30 Uhr Zeichnen in der Bibliothek Schul- und Gemeindebibliothek	ALTER	Donnerstag, 13. November 14 Uhr Senioren-Spielnachmittag im GKZ Kulturzentrum Glattfelden
ANLASS	Donnerstag, 6., 13., 20. und 27. November 9.15–10 Uhr Eltern-Kind-Singen mit Nadine Kulturzentrum Glattfelden	ANLASS	Freitag, 14. November 2025 20 Uhr «Kei Luscht uf Schwerchraft» – Tanja Kummer und Fatima Dunn Gottfried-Keller-Zentrum
ANLASS	Donnerstag, 6. November 13.15–17 Uhr Seniorenausflug Treffpunkt: reformierte Kirche Glattfelden	MÄRKTE	Samstag, 15. November 9–12 Uhr Monatsmarkt rund um den Gasthof Löwen
ANLASS	Donnerstag, 6. November 18 Uhr Räbeliechtle-Umzug, Schule Glattfelden	ANLASS	Sonntag, 16. November 14 Uhr Kinder-Theater: Fata Morgana Kulturzentrum Glattfelden
ANLASS	Freitag, 7. November 19 Uhr Jam Session im Kafi Judith Kulturzentrum Glattfelden		

Veranstaltungen | November 2025

FREIZEIT	Freitag, 21. November 19 Uhr Brändi-DOG-Turnier Kulturzentrum Glattfelden	KIRCHE	Sonntag, 30. November 19 Uhr Taizé-Gottesdienst Reformierte Kirche Glattfelden
GEMEINDE	Samstag, 22. November Papier bis 8.30 Uhr bereitstellen Altpapiersammlung	VORANZEIGE	Montag, 1. Dezember 9.30–11 Uhr mikile Morgä – Familienkafi Kafi Judith
SPORT	Sonntag, 23. November 10–12 Uhr mikile & TVG offene Turnhalle Mehr- zweckhalle Schulhaus Eichhölzli	VORANZEIGE	Montag, 1.–23. Dezember während der Öffnungszeiten Adventskalender – tolle Preise zu gewinnen Bibliothek Glattfelden
ANLASS	Sonntag, 23. November 16.30–17.30 Uhr En Appezeller z Glattfelde – Philipp Langenegger Kulturzentrum Glattfelden	VORANZEIGE	Montag, 1. Dezember 15 Uhr Singalong im Altersheim Altersheim Eichhölzli
FREIZEIT	Mittwoch, 26. November 13.30–14.00 Uhr und 14.15–14.45 Uhr Kamishibai in der Bibliothek Schul- und Gemeindebibliothek	VORANZEIGE	Dienstag, 2. Dezember 20 Uhr Leseabend Kulturzentrum Glattfelden
FAMILIE	Mittwoch, 26. November 14.30–16.30 Uhr mikile Nachmittag – Familienkafi Kafi Judith	VORANZEIGE	Donnerstag, 4. Dezember 9.15–10 Uhr Eltern-Kind-Singen mit Nadine Kulturzentrum Glattfelden
AKTIV	Donnerstag, 27. November Gemeinsames Wandern Angaben folgen 14 Tage vor der Wanderung		
MÄRKTE	Samstag, 29. November 12–20 Uhr Wiehnachtsmärt rund ums Gottfried-Keller-Zentrum		
FREIZEIT	Samstag, 29. November 12–19 Uhr mikile Kerzenziehen Reformiertes Kirchgemeindehaus		
FREIZEIT	Sonntag, 30. November 10–16 Uhr mikile Kerzenziehen Reformiertes Kirchgemeindehaus		